

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Manuscriptes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haagenstein u.
Dagler, G. L. Deube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Steintin; Societe Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 188.

Bromberg, Donnerstag, den 13. August.

1903.

Das „öffentliche Interesse“

Man schreibt uns: Wenn sich irgend eine staatliche Institution davor hüten muß, der Sozialdemokratie Angriffspunkte zu geben, so ist es die Polizei. Nichts ist so empfindlich, wie das Rechtsgefühl, und deshalb könnte nichts der Sozialdemokratie soviel Anhänger aus sich heraus nicht sozialistischen Kreisen zuführen, als der Unschein, nicht gleichmäßig gehandhabten Rechts. Dieser Unschein aber kann gar leicht erweckt werden bei der Auslegung des „öffentlichen Interesses“ durch die Staatsanwaltschaft. Bekanntlich entspricht dem Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft das Legalitätsprinzip, d. h. die Pflicht der Staatsanwaltschaft gegen zu ihrer Kenntnis gelangende strafbare Handlungen einzuschreiten. Dies Legalitätsprinzip wird von dem sogenannten Opportunitätsprinzip, d. h. von dem Rechte der Staatsanwaltschaft, nach ihrem Ermessen einzuschreiten, nur abgelöst bei im Auslande begangenen Delikten und bei dem auf Antrag zu verfolgenden Verleumdungen und Körperverletzungen. In den letzteren Fällen hat sie zu prüfen, ob ein „öffentliches Interesse“ an der Strafverfolgung vorliegt; ist dies nicht der Fall, so lehnt sie die Erhebung der öffentlichen Klage ab und überläßt dem Angeklagten in seiner Ehre oder körperlich Verletzten auf dem Wege der Privatklage Sühne zu suchen.

Die Auffassung der Staatsanwaltschaft wird aber in manchen Fällen sehr bedenklich erscheinen, so in dem eben besagten gewordenen Falle Barth. Der Landtagsabgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Barth war in einem konterbativen Flugblatte beschuldigt worden, Stimmen gekauft zu haben. Staatsanwaltschaft und Oberstaatsanwaltschaft haben die Erhebung der öffentlichen Klage abgelehnt, und erst der Justizminister hat das Ermittlungsverfahren angeordnet. Ohne mit Herrn Barth besonders zu sympathisieren, müssen wir bekennen, daß der Staatsanwalt und der Oberstaatsanwalt in diesem Falle den Begriff des öffentlichen Interesses vollständig verkannt haben. Das öffentliche Interesse lag aus sachlichen wie aus persönlichen Gründen vor. Aus sachlichen, denn eine Wahl ist eine eminent öffentliche Angelegenheit, und unaufrichtige Verhältnisse bei Wahlen nehmen mit Recht ein hohes öffentliches Interesse in Anspruch. Die Hauptfrage aber ist, daß Herr Barth als preussischer Abgeordneter, als langjähriger früherer Reichstagsabgeordneter und als anerkannter Führer einer Partei eine hervorragend im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeit ist. Nun wird dieser Person ein Delikt vorgeworfen, das vom Gesetze nicht nur mit ziemlich hoher Gefängnisstrafe bedroht ist, sondern das auch unter Umständen den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge hat (§ 109 R.-Str.-G.-B.), ein Delikt also, dessen tatsächliche Verübung Herrn Barth der Verleumdung parlamentarischer Mandate unfähig machen würde. Die Feststellung der Richtigkeit einer derartigen Beschuldigung liegt also nicht nur in Herrn Barths Interesse, sondern in dem der weitesten Öffentlichkeit.

Es kommt aber noch ein anderes Moment hinzu. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß, wenn gegen einen Staatsanwalt oder einen Gymnasiallehrer der infamierende Vorwurf des Stimmenkaufs erhoben würde, sofort die öffentliche Klage erhoben werden würde, denn die Staatsanwaltschaft würde sagen, daß es im öffentlichen Interesse läge, die Integrität des Beamtentums festzustellen. Ist denn aber das Amt des Volksvertreters nicht ein wesentlich höheres als dasjenige eines beliebigen Beamten? Daß dieser Schutz dem Beamten selbstverständlich gewährt, dem Vertreter des Volkes aber und der politischen Persönlichkeit verweigert wird, schafft ein Gefühl der Ungleichheit und verleiht das bürgerliche Empfinden. Derartige Vorwürfe können nur dazu dienen, daß bei der ins Auge gefassten Revision der Strafprozedurordnung sowohl das Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft wie das Recht dieser Behörde, bei gewissen Delikten ihre Mitwirkung abzulehnen zu können, einer sehr zeitgemäßen Revision unterzogen werden.

Die Kaiserin in Posen.

E. Posen, 11. August.

Voll inniger Teilnahme an dem Mißgeschick so vieler Landesfinder, herbeigeführt durch die verheerende Hochflut der Warthe im vorigen Monat, ist die Kaiserin von Schlesien heute nach Posen geeilt. Wie dort, will sie auch hier durch den Augenchein von den weitreichenden Wasserscäden im Überschwemmungsgebiet sich überzeugen, Trost spenden und Hilfe bringen. Im Hinblick auf den traurigen Anlaß ihres Besuchs hatte die Kaiserin den Wunsch ausgesprochen, es möchte von einem feierlichen Empfang in Posen abgesehen werden. Aber die treue Posener Bürgerschaft, insbesondere die deutsche, wollte die Anwesenheit der Kaiserin,

die als Trösterin und Helferin in der Not gekommen ist, doch nicht ohne Auszeichnungen eines freudigen und dankbaren Empfingens für die herzliche Anteilnahme vorübergehen lassen. Und so hatte die Stadt Posen zum heutigen Besuch der hohen Frau in aller Eile in recht feierlichem Gewand angelegt. Vom Zentralbahnhof bis zur Domstraße, dem Endpunkt der Rundfahrt, prangte die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Viele Säulenfronten trugen aus Gurlanden und allerlei Laubgrün. Letzteres gilt namentlich auch von der Vorstadt Wilda, von wo aus die Kaiserin den ersten Blick in das verwüstete Überschwemmungsgebiet tun konnte. In der Villenstraße sah man mehrfach Gurlanden die Straße überspannen mit dem Gruß „Herzlich willkommen“. Manche Häuser hatten fast überreichen Schmuck aus Gurlanden, grünen Zweigen, Emblemen und Draperien in den Reichsfarben angelegt. Wir glauben nicht fehl gehen, wenn wir berichten, daß auch die polnische Bevölkerung das seltene Ereignis des Besuchs der Kaiserin durch Schmücken ihrer Häuser feierlich beging, wie denn auch unter den vielen Tausenden die Straßen besetzt haltenden Menschen das polnische Element zahlreich vertreten war. Und die polnische Bevölkerung hat recht daran, die hohe Frau herzlich zu begrüßen und ihr einen freundlichen Willkommensgruß zu bieten. Kommt doch die Kaiserin, allen zu helfen, die von dem schrecklichen Element in Not versetzt worden sind.

Bei der Verteilung der Spenden wird hinsichtlich der Nationalität und Konfession kein Unterschied gemacht. So will es ja auch die Kaiserin. Übrigens hat die Verteilung der Unterstüßungen an die vom Hochwasser Geschädigten bereits ihren Anfang genommen. Einige dreißig kleine Befitzer von der Schrödtke und Zawade erhielten Montag im Rathaus entsprechende Unterstüßungssummen. Es sind das durchweg unbemittelte Leute, denen das Hochwasser das wenige Getreide und die kleinen Gemüsepächereien völlig vernichtet hat. Weitere Unterstüßungen wurden in Aussicht gestellt.

Die Ankunft der Kaiserin in Posen erfolgte heute pünktlich 11½ Uhr vormittags. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe anwesend der kommandierende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie von Stülpnagel, der Stadtkommandant Generalleutnant Soyler von Notenhain, der Oberpräsident von Waldow, Regierungspräsident Krahmer, Polizeipräsident von Sellmann, Erster Bürgermeister Dr. Wilms, sowie Vorstandsmitglieder des Provinzialvereins vom Roten Kreuz und des Vaterländischen Frauenvereins. Nach erfolgter Begrüßung durch die Herren bestieg die Kaiserin eine Hofequipage und fuhr durch die Stadt in das Überschwemmungsgebiet. Im Wagen der Kaiserin, von einer Soldatin begleitet war, nahm der Oberpräsident von Waldow Platz. Vor dem Wagen der Kaiserin fuhr der Polizeipräsident von Sellmann und Erster Bürgermeister Dr. Wilms, hinter demselben der Regierungspräsident Krahmer und Hofmarschall v. d. Kneisebeck. Die Fahrt passierte folgende Straßen und Plätze: Bahnhofstraße, Verlinertor, Viktoriastraße, Berlinerstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, Vergstraße, Halldorfstraße, Wildtor, Villenstraße, Wilmowitzstraße und Kronprinzenstraße zurück zum Wildtor. Überall auf der Fahrt wurde die Kaiserin von der dichtgedrängten Menge jubelnd begrüßt, wofür die hohe Frau häufig huldvoll dankte.

Von der Villenstraße hatte die Kaiserin den ersten Überblick über die Verwüstungen, welche das Hochwasser auf dem sogenannten Überschwemmungsgebiet angerichtet hatte. Dort sah sie viele Partellen, auf denen Getreide, Kartoffeln und Gemüse gestanden hatten. Nur wenige schwarze Reste sind davon übrig geblieben, ein trauriger Anblick. An dem schwarzen Laubwerk der Bäume und Sträucher auf den Wiesen war noch zu erkennen, bis zu welcher Höhe das Wasser angequollen war. Bei der Fahrt durch die Kronprinzenstraße konnte die Kaiserin zugleich eine Anschauung von der aufstrebenden Entwicklung der Posener Vorstädte gewinnen. Vom Wildtor ging die Fahrt durch die Wallstraße und zum Eichwaldtor hinaus, wo man von der Eichwaldstraße das ganze Überschwemmungsgebiet bis zum Eichwalde übersehen kann. Gerade hier hat das Wasser an Häusern, Zäunen, Gärten und Feldern am argsten gewütet. Überall sieht man die Spuren der verderblichen Katastrophe.

Am Eichwaldtor, woselbst wieder, wie auch in der Oberstadt, städtische Schulen Aufstellung genommen hatten, wurde die Kaiserin besonders lebhaft begrüßt. Nach 10 Minuten kehrte die Kaiserin von der Eichwaldstraße zurück und fuhr nun stadtwärts an den ehemaligen Bernhardenwiesen vorüber, die aber heute keine Wiesen mehr sind, sondern Bauplätze, auf denen unter anderem zwei große städtische Schulhäuser mit zusammen 40 Klassen errichtet sind. Weiter ging es durch die neue Polabowitzstraße, mit ihren schönen Häusern, die Graben- und Gr. Gerberstraße, über die Wall-

scheibstraße, deren Bollwerk rechts und links noch die letzten Hochwassermarken in hellen Linien zeigt, durch die Wallischei- und Dammitrabe, dem Endpunkt der Rundfahrt. An der Dammitrabe sah die Kaiserin die schönen Arbeiterhäuser, die sie im September v. J. ja eingehend besichtigte, und in denen etwa 250 Arbeiterfamilien ein glückliches und zufriedenes Dasein führen. Auf der Dammitrabe, gerade vor den Arbeiterhäusern, stand noch das gegen die Hochflut errichtete Notwehr, andererseits würde das Wasser einen Teil der Hinterwallischei und die Flurstraße überschwemmt haben. Von der Dammitrabe fuhr die Kaiserin über die Wallischei zurück, durch die Breitestraße, über den AltenMarkt, durch die Neuestraße und Wilhelmstraße nach dem Generalkommando am Kanonenplatz, woselbst die Ankunft etwa um 1 Uhr nachmittags erfolgt. Die Rundfahrt durch das Überschwemmungsgebiet hatte etwa 1½ Stunden in Anspruch genommen. Im Generalkommando nahm die Kaiserin ein Frühstück ein. Bald nach 2½ Uhr fuhr die hohe Frau alsdann nach dem Oberpräsidium zur Sitzung des Hilfskomitees, die etwa ¼ Stunden dauerte. Um 3¼ Uhr erfolgte vom Oberpräsidium die Abfahrt nach dem Bahnhofe und von hier aus um 4 Uhr die Reise nach Potsdam. Die Straßen, welche die Kaiserin passierte, waren mit Tausenden von freudig erregten Menschen besetzt, die der Kaiserin immer wieder zuzubekamen. Ja, die Menge eilte, nachdem sie die Monarchin einmal begrüßt, schnellstens nach einer anderen Straße, um die Vorüberfahrt nochmals zu sehen. So haben wohl viele die Kaiserin dreimal und öfter gesehen und begrüßt. Die städtischen Schulen und mehrere Landschulen aus der Nähe hatten an den Straßen Aufstellung genommen. Die höheren Schulen hatten ihre Schüler und Schülerinnen heute früh aus der ersten Stunde entlassen und ihnen so Gelegenheit gegeben, auch ihrerseits die Kaiserin zu begrüßen, eine Gelegenheit, von der natürlich reichlich Gebrauch gemacht wurde. Zur Abfahrt der Kaiserin waren die eingangs genannten Vertreter der Staats- und städtischen Behörden wiederum auf dem Bahnhofe anwesend.

In der Sitzung des Hilfskomitees für die Überschwemmten und des Vaterländischen Frauenvereins, an der die Kaiserin teilnahm, hielt der Oberpräsident einen Vortrag über das Entstehen und die Ausdehnung des Hochwassers und den dadurch angerichteten Schaden. Die Kaiserin überdies als weitere Beihilfe für die Überschwemmten dem Vaterländischen Frauenverein 5000 Mark. Während der Rundfahrt durch die Stadt besuchte die Kaiserin die Arbeiterwohnhäuser.

Einem Bericht des „Pos. Tagebl.“ entnehmen wir noch: Vor dem Aufgang zu den Arbeiterwohnhäusern hatte, als die Kaiserin auf ihrer Rundfahrt dort ankam, die mit der Abschätzung der Hochwasserschäden betraute Kommission unter Führung des Stadtrates Stiller Aufstellung genommen. Die Kaiserin verließ ihren Wagen und zog die Herren der Kommission, insbesondere den Stadtrat Stiller, sehr eingehend ins Gespräch. Sie sprach dabei die Hoffnung aus, daß es sich hier in Posen wohl im wesentlichen um Flurschäden handle und nahm mit lebhaftem Interesse die Mitteilung des Stadtrates Stiller entgegen, daß die Kommission gestern bereits mit der Verteilung der Gaben an die Überschwemmten der Unterstadt begonnen habe.

Nunmehr schritt die hohe Frau nach kurzer Besichtigung des Staurors die Steintreppe hinauf und besichtigte unter Führung des Oberpräsidenten das ganze Überschwemmungsgebiet am Verdunshower Damm. Von hier begab sie sich, einer plötzlichen Eingebung folgend, in die Arbeiterwohnhäuser, für die sie sich, wie die hohe Frau ausführte, sehr lebhaft interessiere. Die schönen, praktisch eingerichteten Arbeiterwohnungen, besonders auch die mit Balkons nach dem Hofe hinaus versehenen, hätten ihr bei ihrer Anwesenheit im September so gut gefallen, daß sie sie gern noch einmal besuchen wolle. Die Kaiserin besichtigte dann auch das Innere dieser Wohnungen, die sie in peinlich-sauberem Zustande antraf, trotzdem der Besuch der Arbeiterwohnhäuser im Programm nicht vorgesehen war. Beim Verlassen des Hauses wurde die Kaiserin von den Kleinen des Kinderhortes der Arbeiterwohnhäuser herzlich begrüßt. Die Kinderchen riefen ihr mit hellen Stimmen ihre Grüße zu und streckten ihre kleinen Händchen aus, die die Kaiserin, über diese Guldigung sichtlich erfreut, herzlich drückte. Viele der wohlherzogenen Kinder küßten der Kaiserin die Hand, wofür die Kaiserin sie freundlich freudelte. Die Kaiserin fragte die Vorsteherin des Kinderhortes, Fräulein Klingbeil, über die Verhältnisse der Kinder aus und ermahnte sie, die Kinder zu guten Patrioten heranzubilden. Aus einem Fenster des Hauses rief eine alte Frau mit lauter Stimme der Kaiserin in polnischer Sprache einen Glück- und Segenswunsch

zu. Nahezu eine halbe Stunde lang hatte die Kaiserin hier an und in den Arbeiterhäusern gewohnt. An der Sitzung des Provinzialhilfskomitees ufw. im Oberpräsidium, die kurz nach 3¼ Uhr begann und etwa 25 Minuten dauerte, nahmen u. a. auch General-Landschaftsdirektor v. Staundy und Regierungspräsident v. Guenther-Bromberg teil. Nach Vorstellung der befohlenen Damen und Herren erstattete Oberpräsident von Waldow eingehend Bericht über die Ursachen, Ausdehnung und Wirkungen der Überschwemmung, sowie die Maßnahmen, die zur Unterstützung der Betroffenen und zur Beseitigung der angerichteten Schäden dienen sollen. Es wurde in dem Bericht u. a. hervorgehoben, daß den einzelnen Landräten und den Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins bereits 36 000 Mk. zur Verteilung überwiesen seien. Auch wurde besonders betont, daß sich die Polen, obgleich bei der Verteilung der Spenden keinerlei Unterschied der Nationalität gemacht sei, an der Privatwohlfahrt für die Überschwemmten in feiner Weise beteiligt hätten.

Namens des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins für den Kreis Birnbaum erstattete Frau v. Kalkreuth-Wuchocin, namens desjenigen für den Kreis Schroda Frau Materne-Schroda Bericht über die Verwendung der Gaben. Nach der Sitzung nahm die Kaiserin im engsten Kreise in der Wohnung der Frau Oberpräsident v. Waldow den Thee ein, worauf bald darauf die Abfahrt zum Bahnhof erfolgte. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich die Kaiserin von den Posener Herren und Damen in huldvoller Weise und dankte nochmals für den ihr durch die Bürgerschaft auch diesmal wieder bereiteten freundlichen Empfang. Als sich der Sonderzug in Bewegung setzte, brachte Oberpräsident von Waldow ein Hoch auf die Kaiserin aus, in das die Menge begeistert einstimmte.

Der stellvertretende Oberpräsident der Provinz Schlesien macht bekannt: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben bei ihrem Scheiden aus Breslau mich allerhöchste beauftragt, zum Ausdruck zu bringen, wie das schwere Überschwemmungsunglück und seine traurigen Folgen für viele Tausende ihrer schlesischen Untertanen ihr Herz mit tiefstem Mitleid erfüllt haben, wie aber andererseits ihrem Herzen zur Freude gereicht habe, daß auch in den schwerbetroffenen Gegenden die Einwohner sie freudig begrüßt und ihr einen begehrtesten Empfang bereitet haben. Ihre Majestät lassen hierfür ihren allergnädigsten Dank sagen. Im allerhöchsten Auftrage bringe ich dies zur öffentlichen Kenntnis. Der Oberpräsident. In Vertretung: Michaelis.

Der Norddeutschen Allg. Zeitung wird von zuständiger Seite aus Breslau telegraphiert, daß die Nachricht, die Kaiserin habe ein Telegramm des Kaisers erhalten, wonach auch der Kaiser nach Schlesien kommen wolle, unrichtig ist.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 12. August.

Rückkehr des Kaisers. Aus Swinemünde, 11. August, wird gemeldet: Heute Nachmittag 5¼ Uhr traf die kaiserliche Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord bei schönem Wetter nach glücklicher Überfahrt hier ein und machte beim Zollschuppen fest. Ein zahlreich versammeltes Publikum brach in lebhaftes Hochrufen aus, für die der Kaiser, welcher auf der Kommandobrücke stand, dankte. Der „Steiner“ legte bei der „Hohenzollern“ an, während die „Nymph“ auf der Reede verblieb. Das Fort hatte beim Entreffen der Schiffe Salut geschossen. Der Kaiser verließ die Nacht hier an Bord der „Hohenzollern“. Auf der Fahrt hierher hatte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Warneinbureaus Freiherrn von Senden-Vibron gehört.

Reichskanzler Graf Bilow ist gestern von Nordern nach Berlin abgereist.

Im Landtagswahlkreise Thorn-Culm-Briesen war dem Obergerichtsrat Petersen-Wiesbaden (früher Landrat in Briesen) von Konservativen und gemäßigter-liberaler Seite ein Mandat angeboten worden. Herr Petersen hat sich aber nach dem „Ges.“ äußernde erklärt, das Mandat anzunehmen.

Wie schon gemeldet, hat der König von Sachsen aus Anlaß seines 71. Geburtstages 70 Strafgesandene begnadigt. Darunter befinden sich nach dem „Vormärts“ drei in dem Löhntauer Bauernallprozeß zu Zuchthausstrafen verurteilte Bauarbeiter. Zwei von den in jenem Prozeß verurteilten Arbeitern befinden sich noch im Zuchthaus, der Zimmerer Schneider, der zu 9 Jahren, und der Bauarbeiter Zwahr, der zu 10 Jahren verurteilt worden ist. Von den drei Begnadigten war der eine zu acht, die beiden anderen zu je 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Infolge der Begnadigung werden ihnen 3½ bzw. 2½ Jahre der Strafe erlassen.

Der Verein der deutschen Kaufleute hält seit Sonntag seinen Delegiertentag in Stettin ab. Nach einem Vortrag des Abgeordneten Dr. Max Girsch wurde einstimmig eine von ihm empfohlene Resolution angenommen, welche die Angriffe auf den Handel, als sei derselbe unproduktiv, überflüssig oder gar schädlich, zurückweist, vollständigen Sonntagsruhe und spätestens 8 Uhr-Abendschluss für die Handlungsgehülften und Lehrlinge, erhöhten Schutz und gesicherte Ausbildung der Lehrlinge, Kaufmannsgerichte im Anschluß an die Gewerbegerichte usw. fordert und den Beitritt in den Verein der deutschen Kaufleute warm befürwortet. Die Einführung von Handelsinspektoren empfahl Redakteur Kröger-Berlin. Auf seinen Vorschlag wurde eine Resolution angenommen, welche es als geboten erachtet, die im § 193b der Gewerbeordnung vorgesehene Aufsicht über die Durchführung der gesetzlichen Schutzbestimmungen für die gewerblichen Arbeiter dahin auszudehnen, daß eine Aufsichtsbehörde mit gleichen Vollmachten und Befugnissen, wie sie bisher gemäß § 193b besteht, auch für das Handelsgewerbe geschaffen werde. Hierzu sollen Handlungsgehülften als Handlungsinspektoren hinzugezogen werden.

Durch die Presse ging kürzlich die Mitteilung, daß der Hauptmann der 10. Kompanie des zweiten Schlesischen Grenadierregiments Nr. 11 die Einstellung eines Zweijährig-Freiwilligen wegen seines jüdischen Glaubens beantragte. Auf eine vom Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens erhobene Beschwerde ist jetzt vom Kriegsministerium ein das Verfahren des Hauptmanns mißbilligender Befehl ergangen.

Für die Reichstagswahl in Dessau anstelle des Abgeordneten Mörike ist als Kandidat der frühere Reichstagsabgeordnete Karl Schrader aufgestellt worden.

Eine Neuerung im Bau gepanzerter Kriegsschiffe gelangt an dem Panzerkreuzer „Roon“ zur Anwendung. Bisher bestanden die Panzerplatten aus übereinander stehenden Reihen von Platten. Der „Roon“ erhält, der „König. Ztg.“ zufolge, Platten, die aus einem Stück bestehen, so daß sie die ganze senkrechte Ausdehnung der Panzerung ungeteilt ausfüllen. Dadurch soll der Bau eines Kriegsschiffes nicht unerheblich beschleunigt werden.

In Monastir ist das Standgericht zusammengerufen, um den Mörder Salim und seine Komplizen abzurufen. Der zum interimistischen Wasi von Monastir ernannte General Sussien Simit Pascha wird auch seine Stellung als Generalinspektor beibehalten. — Nach Berichten aus Saloniki verlautet dafelbst, daß sich die Telegraphen- und Bahnbeschädigungen wiederholt haben und daß die mit der Reparatur beschäftigten Arbeiter bedroht werden. Der Zugang zu den Insurgenten dauert fort; viele junge Bulgaren werden ermordet. Die Wunden ähneln die Ernte ein. Generalinspektor Simit Pascha und Oberbefehlshaber Omer Pascha haben Saloniki in der Richtung nach Monastir passiert. — Über den ermordeten russischen Konsul Kostikowsky werden jetzt eine Reihe von Einzelheiten bekannt, die die Bluttat einigermaßen erklärlich erscheinen lassen. Nach der „König. Ztg.“ hat Kostikowsky den Soldaten, als dieser ihm die vorgeschriebene Ehrenbegeugung nicht erwies, gehorcht. Dadurch in Wut versetzt, hat der Soldat den Konsul erschossen. Nach der „N. Freien Pr.“ wurde Kostikowsky in Monastir für die Seele des Aufstandes gehalten. Als die türkische Polizei vor etwa 1½ Jahren einen bulgarischen Lehrer in Monastir verhaften wollte, gegen den die trüglichen Beweise seiner Leihhaberschaft an den Umtrieben vorlagen, schritt der Konsul ein, widerlegte sich fälschlich der Hausfuchung, er soll, wie man in Monastir erzählt, den Polizeikommissar geprügelt haben, und rettete den Lehrer, der später als Führer einer Bande auftrat und erschossen wurde. Zusammenstöße mit Polizisten und Soldaten soll der Konsul wiederholt gehabt haben. Bezeichnend für Kostikowskys Auftreten ist folgender, dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilte Fall. Über Monastir wurde infolge der Unruhen am St. Georgstage der Verlagerungszustand verhängt. Die Bevölkerung verbarg sich in den Kellern der Häuser aus Furcht vor Mord und Brand, die Geschäfte waren sämtlich geschlossen und verbarrikadiert. Da begab sich der Konsul Kostikowsky in Galauniform, von seinen Kamassen begleitet, in die Bagarstraße und forderte die bulgarischen Söldner auf, ihre Räden ruhig wieder zu öffnen, er würde sie beschützen. Im Sand umdrehen war er von einem ganzen Haufen Bulgaren umgeben, die auf seine Versicherungen lauerten und ihm ihre Besühnungen flugten. Da Zusammenrottungen streng verboten waren, so kam der türkische Wachtposten von der Straßenecke herbei und forderte zum Auseinandergehen auf. Kostikowsky stürzte wie ein Widder auf den Soldaten, der doch nur seine Pflicht tat, los und hieb ihm ohne weiteres zweimal mit der schweren Reitpeitsche ins Gesicht unter dem Rufe: „Siehst Du Sund denn nicht, wer ich bin?“ Zitternd zog sich der Soldat zurück. — Nach der „König. Ztg.“ war Kostikowsky ein Schwager des verstorbenen russischen Ministers des Äußeren, Grafen Murawjow.

Dynastieanfall des Papstes. Als der Papst gestern Morgen vor einer großen Anzahl Anhänglicher die Messe zelebrierte, wurde er infolge der schlechten Luft, die in der ungenügend gelüfteten Kapelle herrschte, von einem Leichte U n w o h l s e i n befallen, konnte jedoch nach einer kurzen Ruhe die Kapelle verlassen und in seine Gemächer zurückkehren. Ein Arzt aus Venedig, der zugegen war, stellte fest, daß es sich nur um ein vorübergehendes Unwohlsein handle, das von den Anstrengungen der letzten Tage herrühre. — Nach weiterer Meldung hat sich der Papst von seinem leichten Dynastieanfall erholt und konnte sich zu Fuß in seine Gemächer zurückbegeben. Die für gestern angelegten Empfänge, nämlich der des österreichisch-ungarischen Botschafters zur Überreichung des Belaubungsschreibens und des gesamten Korps der Nebelgarden zur Begrüßung sind verschoben worden, wie verlautet, bis zum Donnerstag, da Dr. Lapponi dem Papste auch für heute Ruhe empfohlen hat. Der Papst wollte sich gestern Nachmittag in den Garten des Vatikan begeben.

Der Todesmarsch nach Bisk. Wi. n. 11. August. Das Armeereordnungsblatt meldet die Enthebung des Kommandanten der 6. Gebirgsbrigade, Generalmajors Dragon, des Kommandanten des 12. Infanterie-Regiments Obersten Deroet und des Obersten desselben Regiments Grünzweig von ihren gegenwärtigen Dienstposten. Das Armeereordnungsblatt meldet ferner, daß dem Oberleutnant Ernst Chmahr vom 12. Infanterie-Regiment für seine umsichtige und zweckmäßige Durchführung des unter ungewöhnlichen Verhältnissen stattgehabten Marsches von Trebinje nach Bisk. vom Kriegsministerium mittels Dekretes eine Belobigung zuteil wurde.

Zur ungarischen Krise meldet das Ungar. Telegr.-Korresp.-Bureau: Die am Donnerstag in Wien stattfindende Audienz des Grafen Khuen-Hedervary beim Kaiser wird als der erste Schritt zur Lösung der Krise bezeichnet. Allgemein herrscht die Auffassung, daß der Lösung bedeutende Schwierigkeiten entgegenstehen, da ein über das von v. Szell und Graf Khuen-Hedervary bewilligte Maß von Konzeptionen in der Armeefrage hinausgehendes schwer durchzusetzen sein wird. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß sich die Opposition beruhigen werde, falls die Persönlichkeit des künftigen Ministerpräsidenten ihr Gewähr bietet, daß die Konzeptionen in nationalem Geiste durchgeführt und die Reformen in den ungarischen Regimentsen so schnell wie möglich verwirklicht werden. Die Wähler zwischen den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und Graf Apponyi als die Kandidaten für das Ministerpräsidium, welche am meisten Aussicht haben.

Prägung übrigens der Bundesvorstand keine Kenntnis hatte, werden eingezogen und durch solche mit deutscher Inschrift ersetzt. Die Posener Gilde hat sich mit den genannten Bedingungen einverstanden erklärt, so daß die unangenehme Affäre nunmehr beigelegt erscheint. Aus Bromberg waren bei den Verhandlungen folgende Herren anwesend: Galuzki (Schützengilde), Meyer (Bürger-Schützengilde), S. Schmidt (Landwehrt-Schützengilde) und Kessel (Schützengilde) Prinzenthall - Schleusenau - Bromberg.

Spielplan der Sommertheater. Elhju theater. Auf das heute Abend im Garten stattfindende Doppelkonzert unserer 34er Kapelle und des niederösterreichischen Fußartillerieregiments Nr. 5 aus Posen sei nochmals hingewiesen. Donnerstag findet die erste Wiederholung der Schauspielerei „Wappenhäute“ statt. Am Freitag hat der jugendliche Liebhaber Herr Kessler sein Benefiz. Zur Aufführung gelangt „Nachsinn als Erzähler“. Otto Ernsts wirkungsvolle Komödie, in welcher der Benefiziant die Rolle des Fleming spielen wird. — P a z e r s Sommertheater bringt heute Selters gern gesehene Operette „Der Obersteiger“ zur Aufführung; die Vorstellung ist zum Benefiz für Fr. Bone bestimmt. Am Donnerstag wird auf vielseitigen Wunsch Hermann Sudermanns packendes Schauspiel „Die Ehre“ bei ganz kleinen Preisen wiederholt. Bekanntlich hatte die neuliche Aufführung des bedeutenden Werkes ein total ausverkauftes Haus erzielt, so daß viele keinen Platz mehr fanden. Als letztes Benefiz in dieser Saison geht für Fr. Käthe Milburg am Freitag Joh. Strauß unsterbliche Operette „Die Fledermaus“ in Szene.

Evangelischer Bund. Gestern Nachmittag fand im Garten des Herrn Kasimus an der fünften Schiene eine von dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete öffentliche Versammlung statt, zu der sich etwa 1500 Personen eingefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Realgymnasialoberlehrer Kühn, sprach Superintendent Stämmler aus Gnesen über das Thema: „Los von Rom! Ein Bedrück und Mahnwort für die evangelische Christenheit.“ Nach ihm sprach Pfarrer Han aus Buz über die evangelische Bewegung in Frankreich. Das Schlußwort hielt Pfarrer Hymann. — Die Versammlung war stark besucht, der Bund gewann 60 neue Mitglieder und eine Kollekte für die Zwecke des Evangelischen Bundes ergab 100 Mark.

Die nächste Bromberger Vogelweide, welche auf dem großen Ausstellungsplatz hinter dem Paserischen Etablissement etabliert wird, beginnt am Sonntag, den 16. August. Unter den Schauspielern und Gesängern ist der größte Keil vom Danziger Dommit hergekommen, darunter ganz hervorragende Spezialitäten, so z. B. Rohwebers „Berg- und Thalbach“. Selbige verfügt über 1400 elektrische Glühlampen und 16 Bogenlampen. Ferner lebende Photographien, ein Hippodrom, das Elefanten-theater „Philadelphia“, eine Illusion „Das zweiköpfige Mädchen, eine Schaubude mit dreiflügeligen Wölfen usw., sowie ein Doppelpanorama mit den Aufnahmen der neuesten Weltbegebenheiten. Unter den Karoussells befindet sich auch eine Tunnelbahn.

Schöffen, 10. August. (An Genickstarre gestorben. Liebevolle Eltern.) Die 16jährige Tochter des Arbeiters Kaminski starb nach kurzem Krankenlager an Genickstarre. Das Mädchen hatte einen ganzen Tag regungslos im Starrkrampf gelegen. — In dem Dorfe Bärenbusch hat sich ein fast ungläublicher Fall zugetragen. Ein Arbeiterpaar ist unter Zurücklassung seiner vier Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren verschwunden. Die bedauernswerten Kinder sind von mitleidigen Dorfbewohnern in Pflege genommen worden. Der Aufenthaltsort der lebenswürdigen Eltern ist bisher noch nicht ermittelt worden. (Pol. Z.)

Prägung übrigens der Bundesvorstand keine Kenntnis hatte, werden eingezogen und durch solche mit deutscher Inschrift ersetzt. Die Posener Gilde hat sich mit den genannten Bedingungen einverstanden erklärt, so daß die unangenehme Affäre nunmehr beigelegt erscheint. Aus Bromberg waren bei den Verhandlungen folgende Herren anwesend: Galuzki (Schützengilde), Meyer (Bürger-Schützengilde), S. Schmidt (Landwehrt-Schützengilde) und Kessel (Schützengilde) Prinzenthall - Schleusenau - Bromberg.

Spielplan der Sommertheater. Elhju theater. Auf das heute Abend im Garten stattfindende Doppelkonzert unserer 34er Kapelle und des niederösterreichischen Fußartillerieregiments Nr. 5 aus Posen sei nochmals hingewiesen. Donnerstag findet die erste Wiederholung der Schauspielerei „Wappenhäute“ statt. Am Freitag hat der jugendliche Liebhaber Herr Kessler sein Benefiz. Zur Aufführung gelangt „Nachsinn als Erzähler“. Otto Ernsts wirkungsvolle Komödie, in welcher der Benefiziant die Rolle des Fleming spielen wird. — P a z e r s Sommertheater bringt heute Selters gern gesehene Operette „Der Obersteiger“ zur Aufführung; die Vorstellung ist zum Benefiz für Fr. Bone bestimmt. Am Donnerstag wird auf vielseitigen Wunsch Hermann Sudermanns packendes Schauspiel „Die Ehre“ bei ganz kleinen Preisen wiederholt. Bekanntlich hatte die neuliche Aufführung des bedeutenden Werkes ein total ausverkauftes Haus erzielt, so daß viele keinen Platz mehr fanden. Als letztes Benefiz in dieser Saison geht für Fr. Käthe Milburg am Freitag Joh. Strauß unsterbliche Operette „Die Fledermaus“ in Szene.

Evangelischer Bund. Gestern Nachmittag fand im Garten des Herrn Kasimus an der fünften Schiene eine von dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete öffentliche Versammlung statt, zu der sich etwa 1500 Personen eingefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Realgymnasialoberlehrer Kühn, sprach Superintendent Stämmler aus Gnesen über das Thema: „Los von Rom! Ein Bedrück und Mahnwort für die evangelische Christenheit.“ Nach ihm sprach Pfarrer Han aus Buz über die evangelische Bewegung in Frankreich. Das Schlußwort hielt Pfarrer Hymann. — Die Versammlung war stark besucht, der Bund gewann 60 neue Mitglieder und eine Kollekte für die Zwecke des Evangelischen Bundes ergab 100 Mark.

Die nächste Bromberger Vogelweide, welche auf dem großen Ausstellungsplatz hinter dem Paserischen Etablissement etabliert wird, beginnt am Sonntag, den 16. August. Unter den Schauspielern und Gesängern ist der größte Keil vom Danziger Dommit hergekommen, darunter ganz hervorragende Spezialitäten, so z. B. Rohwebers „Berg- und Thalbach“. Selbige verfügt über 1400 elektrische Glühlampen und 16 Bogenlampen. Ferner lebende Photographien, ein Hippodrom, das Elefanten-theater „Philadelphia“, eine Illusion „Das zweiköpfige Mädchen, eine Schaubude mit dreiflügeligen Wölfen usw., sowie ein Doppelpanorama mit den Aufnahmen der neuesten Weltbegebenheiten. Unter den Karoussells befindet sich auch eine Tunnelbahn.

Schöffen, 10. August. (An Genickstarre gestorben. Liebevolle Eltern.) Die 16jährige Tochter des Arbeiters Kaminski starb nach kurzem Krankenlager an Genickstarre. Das Mädchen hatte einen ganzen Tag regungslos im Starrkrampf gelegen. — In dem Dorfe Bärenbusch hat sich ein fast ungläublicher Fall zugetragen. Ein Arbeiterpaar ist unter Zurücklassung seiner vier Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren verschwunden. Die bedauernswerten Kinder sind von mitleidigen Dorfbewohnern in Pflege genommen worden. Der Aufenthaltsort der lebenswürdigen Eltern ist bisher noch nicht ermittelt worden. (Pol. Z.)

Nugajen, 10. August. (Kreisverband schließt.) Gestern fand hier bei schönstem Wetter das 7. Kreisverbandsschießen der Kreise Czarnikau, Kolmar i. P., Dornitz und Filsche statt. Um 8½ Uhr vormittags wurden die mit den Zügen ankommenden auswärtigen Gilden auf dem Bahnhofe empfangen und in die Stadt geleitet. Nachdem den Festteilnehmern im Reyerischen Garten ein Begrüßungsschoppen dargeboten und die Fahnen von Rathaus gebracht worden waren, tagte von 10 bis 11 Uhr die Delegiertenversammlung in der Konditorei von Adamski. Der Vmaratsch nach dem Schießhause (Alexanderplatz) fand unter Vorantritt einer Musikkapelle um 12 Uhr statt. Im Saale des Alexanderplatz wurde das Festmahl eingenommen. Der Besuch des Gartenkonzerts am Nachmittag war infolge des schönen Wetters ziemlich rege. Abends beschloß ein Ball das recht gelungene Fest. Als Bundespräsident wurde der Rentier Sawall aus Czarnikau proklamiert.

Ditrowo, 10. August. (Schulverhältnisse. Jugendliche Abenteuer.) Auch in unteiler Gegend herrschen unglückliche Schulverhältnisse. In Krempa unterrichten, wie die „Pos. Ztg.“ berichtet, vier Lehrer über 400 Kinder. In Dabof ist die zweite Lehrerstelle schon längere Zeit vakant; kürzlich starb auch der dortige erste Lehrer Tomaszewski, seitdem steht die Schule mit ihren 200 Kindern verwaist da. In Bobrownitz unterrichtet Lehrer Duffkewicz in einer einklassigen Schule 168 und in Kalszkowice Lehrer König sogar 175 Schüler. Mehrere Stellen sind schon lange Zeit unbesetzt. — Die hiesige Polizei hat gestern hier zwei im Alter von 12 und 14 Jahren stehende Knaben des Kaufmanns Galuzki aus Krotoschin, die seit fast einer Woche unter Mithahme von 60 Mk. Schulgeld fürs Gymnasium sich auf Zerrfahrten begeben hatten, dingfest gemacht und den Eltern zugestellt. Die Burchen, die Blücher mit den bekannten Indianergeschichten bei sich führten, gaben an, die ganze Zeit sich hauptsächlich an der Grenze umgetrieben zu haben.

Marienburg, 10. August. (Wasserleitung.) Zu einem erfreulichen Resultat haben die seit Donnerstag begonnenen Pumpversuche für die Wasserleitung auf dem städtischen Terrain an der Tessenborfer Chauffee geführt. Es handelt sich um die dritte Wasserleitung in einer Tiefe von 172 Metern. Augenblicklich werden über 55 000 Liter Wasser pro Stunde an die Oberfläche geschafft, ein Quantum, das ausreichen würde, den städtischen Bedarf Marienburgs zu decken. Die Pumpversuche werden noch etwa drei Wochen fortgesetzt und dann wird, vorausgesetzt, daß der jetzige Erfolg anhält, sofort mit dem Bau der Wasserleitung und Kanalisation begonnen werden.

Deutschland.

Blin, 11. August. Der Kronprinz hat heute Nachmittag 3 Uhr 40 Minuten, von sämtlichen hier weilenden Prinzen zum Bahnhof geleitet, die Rückreise angetreten.

Kassel, 11. August. Heute Nachmittag trafen Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim mit ihren Vettern, den beiden ältesten Söhnen des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, auf Schloß Wilhelmshöhe ein.

Bremerhaven, 11. August. Prinz Rupprecht von Bayern und Gemahlin trafen heute Nachmittag mit dem Altdänischdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ auf der Rückreise von ihrer Weltreise hier ein und reisten alsbald nach München weiter.

Holland.

Haag, 11. August. Prinz-Gemahl Heinrich reist heute Abend nach Mecklenburg, um seine Mutter zu besuchen und den Festlichkeiten in Wismar beizuwohnen, welche aus Anlaß der endgültigen Wiedervereinigung dieser Stadt mit Mecklenburg-Schwerin und dem deutschen Reiche stattfinden.

Oesterreich.

Wien, 11. August. Der österreichische Finanzminister Dr. Böhm von Baberz und der ungarische Finanzminister Dr. von Lutas sind hier eingetroffen. — König Karl von Rumänien ist 10 Uhr vormittags nach Gastein abgereist.

Großbritannien.

London, 11. August. Das Amtsblatt veröffentlicht die Aufhebung des Verbots der Waffenausfuhr nach China.

Amerika.

Santiago (Chile), 11. August. Die Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, daß die Gerüchte von einer neuen Ausgabe von Papiergeld falsch seien und daß das Schaksamt vollständig in der Lage sei, allen seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kriegsschiffe, welche in England im Bau sind, sind noch nicht verkauft worden, da die von Spanien und von Japan gemachten Anerbieten als ungenügend angesehen wurden.

Afrika.

Dran, 11. August. Drei Soldaten der Fremdenlegion, die einen dreifachen Mord begangen hatten, wurden heute in Saïda erschossen.

Australien.

Sydney, 11. August. Drei deutschen Zimmerleute, die mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Gera“ hier eintrafen und der Chillaos-Compagnie vertraglich verpflichtet sind, wurde die Erlaubnis zur Landung verweigert, so lange die Untersuchung darüber schwebt, ob sie geübte Arbeiter im Sinne der Akte sind, die geübte Arbeiter, welche bereits vor ihrer Ankunft in Australien einen Arbeitskontrakt mit einer australischen Firma abgeschlossen haben, von der Landung ausschließt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. August. * Ministerreise in Westpreußen. Nach seiner Reise in Westpreußen am Montag hat sich der Landwirtschaftsminister v. Podbielski besonderer Aufmerksamkeit über die Überchwemmung enthalten. Am Donnerstag findet, wie der Minister mitteilt, in Berlin ein Ministerrat statt, in welchem die ganze Überchwemmungsangelegenheit erörtert werden soll. Jedenfalls ist, soweit der Minister hierzu Stellung genommen hat, eine weitere größere Beihilfe für Westpreußen zu erwarten und soll auch im Ministerrat beantragt werden. Gegenwärtig wird für diese Konferenz ein Bericht ausgearbeitet, welcher eine Zusammenstellung sämtlicher Schäden in Westpreußen enthält. Es kann, wie der „Ges.“ erfährt, als gewiß gelten, daß die angemeldeten Beschädigungen auch nicht annähernd berücksichtigt werden können. Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder ist ein Gesamtschaden von rund 1 Million Mark angemeldet. Von der Regierung ist der Wunsch ausgesprochen worden, die für die Wasserschäden gegebenen Summen möchten nicht als Darlehen, sondern als Fonds perdu gegeben werden.

Die unleslichen Vorfälle auf dem letzten Märzisch-Posener Bundesverschießen in Posen wurden in einer Delegiertenversammlung erörtert, die am Sonntag auf Veranlassung der Gilde Wirnbaum in Posen stattfand. Es wurde eine Einigung erzielt und der Sitz des Bundes in Posen belassen, jedoch wurden der Posener Gilde folgende Bedingungen auferlegt: Für die drei Vorstandsmitglieder, die ihr Amt infolge der Streitigkeiten niedergelegt haben, sind binnen 6 Wochen drei neue Herren zu wählen und deren Namen sämtlichen Gilden bekannt zu geben. Ferner hat die Posener Gilde an alle Vereine des Bundes ein Entschuldigungsschreiben zu richten, in dem das Bedauern über die Vorgänge in Posen ausgesprochen wird. Die Medaillen mit polnischer Inschrift, von deren

Prägung übrigens der Bundesvorstand keine Kenntnis hatte, werden eingezogen und durch solche mit deutscher Inschrift ersetzt. Die Posener Gilde hat sich mit den genannten Bedingungen einverstanden erklärt, so daß die unangenehme Affäre nunmehr beigelegt erscheint. Aus Bromberg waren bei den Verhandlungen folgende Herren anwesend: Galuzki (Schützengilde), Meyer (Bürger-Schützengilde), S. Schmidt (Landwehrt-Schützengilde) und Kessel (Schützengilde) Prinzenthall - Schleusenau - Bromberg.

Spielplan der Sommertheater. Elhju theater. Auf das heute Abend im Garten stattfindende Doppelkonzert unserer 34er Kapelle und des niederösterreichischen Fußartillerieregiments Nr. 5 aus Posen sei nochmals hingewiesen. Donnerstag findet die erste Wiederholung der Schauspielerei „Wappenhäute“ statt. Am Freitag hat der jugendliche Liebhaber Herr Kessler sein Benefiz. Zur Aufführung gelangt „Nachsinn als Erzähler“. Otto Ernsts wirkungsvolle Komödie, in welcher der Benefiziant die Rolle des Fleming spielen wird. — P a z e r s Sommertheater bringt heute Selters gern gesehene Operette „Der Obersteiger“ zur Aufführung; die Vorstellung ist zum Benefiz für Fr. Bone bestimmt. Am Donnerstag wird auf vielseitigen Wunsch Hermann Sudermanns packendes Schauspiel „Die Ehre“ bei ganz kleinen Preisen wiederholt. Bekanntlich hatte die neuliche Aufführung des bedeutenden Werkes ein total ausverkauftes Haus erzielt, so daß viele keinen Platz mehr fanden. Als letztes Benefiz in dieser Saison geht für Fr. Käthe Milburg am Freitag Joh. Strauß unsterbliche Operette „Die Fledermaus“ in Szene.

Evangelischer Bund. Gestern Nachmittag fand im Garten des Herrn Kasimus an der fünften Schiene eine von dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete öffentliche Versammlung statt, zu der sich etwa 1500 Personen eingefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Realgymnasialoberlehrer Kühn, sprach Superintendent Stämmler aus Gnesen über das Thema: „Los von Rom! Ein Bedrück und Mahnwort für die evangelische Christenheit.“ Nach ihm sprach Pfarrer Han aus Buz über die evangelische Bewegung in Frankreich. Das Schlußwort hielt Pfarrer Hymann. — Die Versammlung war stark besucht, der Bund gewann 60 neue Mitglieder und eine Kollekte für die Zwecke des Evangelischen Bundes ergab 100 Mark.

Die nächste Bromberger Vogelweide, welche auf dem großen Ausstellungsplatz hinter dem Paserischen Etablissement etabliert wird, beginnt am Sonntag, den 16. August. Unter den Schauspielern und Gesängern ist der größte Keil vom Danziger Dommit hergekommen, darunter ganz hervorragende Spezialitäten, so z. B. Rohwebers „Berg- und Thalbach“. Selbige verfügt über 1400 elektrische Glühlampen und 16 Bogenlampen. Ferner lebende Photographien, ein Hippodrom, das Elefanten-theater „Philadelphia“, eine Illusion „Das zweiköpfige Mädchen, eine Schaubude mit dreiflügeligen Wölfen usw., sowie ein Doppelpanorama mit den Aufnahmen der neuesten Weltbegebenheiten. Unter den Karoussells befindet sich auch eine Tunnelbahn.

Schöffen, 10. August. (An Genickstarre gestorben. Liebevolle Eltern.) Die 16jährige Tochter des Arbeiters Kaminski starb nach kurzem Krankenlager an Genickstarre. Das Mädchen hatte einen ganzen Tag regungslos im Starrkrampf gelegen. — In dem Dorfe Bärenbusch hat sich ein fast ungläublicher Fall zugetragen. Ein Arbeiterpaar ist unter Zurücklassung seiner vier Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren verschwunden. Die bedauernswerten Kinder sind von mitleidigen Dorfbewohnern in Pflege genommen worden. Der Aufenthaltsort der lebenswürdigen Eltern ist bisher noch nicht ermittelt worden. (Pol. Z.)

Nugajen, 10. August. (Kreisverband schließt.) Gestern fand hier bei schönstem Wetter das 7. Kreisverbandsschießen der Kreise Czarnikau, Kolmar i. P., Dornitz und Filsche statt. Um 8½ Uhr vormittags wurden die mit den Zügen ankommenden auswärtigen Gilden auf dem Bahnhofe empfangen und in die Stadt geleitet. Nachdem den Festteilnehmern im Reyerischen Garten ein Begrüßungsschoppen dargeboten und die Fahnen von Rathaus gebracht worden waren, tagte von 10 bis 11 Uhr die Delegiertenversammlung in der Konditorei von Adamski. Der Vmaratsch nach dem Schießhause (Alexanderplatz) fand unter Vorantritt einer Musikkapelle um 12 Uhr statt. Im Saale des Alexanderplatz wurde das Festmahl eingenommen. Der Besuch des Gartenkonzerts am Nachmittag war infolge des schönen Wetters ziemlich rege. Abends beschloß ein Ball das recht gelungene Fest. Als Bundespräsident wurde der Rentier Sawall aus Czarnikau proklamiert.

Ditrowo, 10. August. (Schulverhältnisse. Jugendliche Abenteuer.) Auch in unteiler Gegend herrschen unglückliche Schulverhältnisse. In Krempa unterrichten, wie die „Pos. Ztg.“ berichtet, vier Lehrer über 400 Kinder. In Dabof ist die zweite Lehrerstelle schon längere Zeit vakant; kürzlich starb auch der dortige erste Lehrer Tomaszewski, seitdem steht die Schule mit ihren 200 Kindern verwaist da. In Bobrownitz unterrichtet Lehrer Duffkewicz in einer einklassigen Schule 168 und in Kalszkowice Lehrer König sogar 175 Schüler. Mehrere Stellen sind schon lange Zeit unbesetzt. — Die hiesige Polizei hat gestern hier zwei im Alter von 12 und 14 Jahren stehende Knaben des Kaufmanns Galuzki aus Krotoschin, die seit fast einer Woche unter Mithahme von 60 Mk. Schulgeld fürs Gymnasium sich auf Zerrfahrten begeben hatten, dingfest gemacht und den Eltern zugestellt. Die Burchen, die Blücher mit den bekannten Indianergeschichten bei sich führten, gaben an, die ganze Zeit sich hauptsächlich an der Grenze umgetrieben zu haben.

Marienburg, 10. August. (Wasserleitung.) Zu einem erfreulichen Resultat haben die seit Donnerstag begonnenen Pumpversuche für die Wasserleitung auf dem städtischen Terrain an der Tessenborfer Chauffee geführt. Es handelt sich um die dritte Wasserleitung in einer Tiefe von 172 Metern. Augenblicklich werden über 55 000 Liter Wasser pro Stunde an die Oberfläche geschafft, ein Quantum, das ausreichen würde, den städtischen Bedarf Marienburgs zu decken. Die Pumpversuche werden noch etwa drei Wochen fortgesetzt und dann wird, vorausgesetzt, daß der jetzige Erfolg anhält, sofort mit dem Bau der Wasserleitung und Kanalisation begonnen werden.

Danzig, 10. August. (Das Königtümliche Schloß in Oliva.) Die Wälder haben sich in den letzten Tagen viel mit der Bestimmung des Königl. Schlosses in Oliva für einen Aufenthalt des Prinzen Eitel Friedrich beschäftigt. Der „Danz. Ztg.“ wird nun hierzu aus Oliva geschrieben: Es ist naturgemäß, daß die Olivaer sich freuen würden, wenn eine Zeitlang ein kaiserlicher Prinz hier wohnte, oder die kaiserliche Familie sich dort im Sommer zeitweise aufhalten würde. Die Leibhufarenbrigade würde es sich selbstverständlich zur hohen Ehre rechnen, wenn in ihrer Mitte ein kaiserlicher Prinz Dienst tun wollte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Wünsche zum Teil einmal irgend einen Erfolg haben, aber vorläufig ist noch nichts bestimmt und nichts in Aussicht genommen. Die Kaiserin hat bei ihrem letzten Aufenthalt in Oliva auch nichts derartiges geäußert. Daß die Kaiserin das Schloß besichtigt, ist nicht auffallend. Es ist sehr nahe liegend, daß sie die Räume kennen lernen wollte, in denen früher eine Hohenzollernprinzessin gewohnt hat. Sie überfandte für dieselbe ja auch einen Kranz, der jetzt in der katholischen Klosterkirche aufgehängt ist. Es darf nicht vergessen werden, daß das Schloß zum dauernden Aufenthalt für einen fürstlichen Hofhalt nicht geeignet wäre. Und was den Wunsch der Olivaer betrifft, so haben sie in erster Linie den Wunsch, daß der schöne Königl. Garten geöffnet bleibt.

Danzig, 11. August. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Die Westpreussische Provinzialverwaltung hat dem Kaiser nunmehr in einer Eingabe mitgeteilt, daß das Denkmal fertiggestellt ist, und ihn ferner zur Enthüllungsfest eingeladen. Dem Monarchen ist gleichzeitig ein Festmahl im Landeshause angeboten worden.

Hofenberg, 10. August. (Ein schwerer Unfall.) ereignete sich, dem Graudenzer „Ges.“ zufolge, auf dem zur Grafschaft Finkenstein gehörigen Vorwerk Bogenthal. Beim Spiel auf dem Gutshofe warf ein 6jähriger Knabe dem 4jährigen Töchterchen des Holzschlägers Wehl eine Hand voll ungelöschten Kalk ins Gesicht. Das Kind verlor infolge dessen sofort das Sehvermögen auf dem einen Auge. Da auch das andere Auge sehr gefährdet ist, wurde das Kind nach Königsberg in die Klinik gebracht.

Labian, 10. August. (Der Kaiser) beabsichtigt, nach der Segend des großen Moosbrudes zu kommen, um in den mit Elchwild versehenen Forsten einige kapitale Hirche zu schießen. Zu diesem Zweck werden jetzt Nachforschungen darüber angestellt, in welchen Forsten besonders starke, zum Abschuh geeignete Hirche vorhanden sind. In der Forst Remonien ist derartige Elchwild nicht ermittelt worden. In dieser im Niederungsgebiet gelegenen Forst haben die Elche in den Wintermonaten bei hohem Wasserstande und dem darauf folgenden Frost mit dem Glatteis viel zu leiden gehabt. Gegenwärtig wird der Bestand an Elchen auf 30 Stück geschätzt. Einen größeren Elchbestand haben die Oberförstereien Tawellnangen und Nbenhorst aufzuweisen, wo 108 und 105 Elche gezählt worden sind.

Tolkemit, 11. August. (Verschüttet.) Gestern Nachmittag sind zwei Arbeiter, Andreas Gehrmann und Johann Gaffe, beschäftigt in der hiesigen Ziegelei, durch Verschüttung mit Erdmassen zu Tode gekommen.

Bunte Chronik.

Bremerhaven, 11. August. Für die von der Westküste Südamerikas kommenden Schiffe hat das Quarantäneamt wegen Auftretens der Pest in Südamerika die Quarantäne angeordnet.

München, 11. August. Wie verschiedene Blätter melden, wurde am Sonntag bei Ruffein ein junger Münchner Architekt Namens Reichler vom Blitz erschlagen und seine neben ihm gehende Schwester niedergestreckt, doch blieb dieselbe unverletzt.

Durch Explosion eines Schrapnells, das sie vom Übungplatz in Zückerhof unberechtigtweise mitgenommen, sind in Neu-Nuppin zwei Soldaten in schrecklicher Weise ums Leben gekommen, die Gefreiten Dräger und Kraus. Als beide in Neu-Nuppin das Geschloß in der Werkstätte des Vaters des Dräger untersuchten, explodierte das Schrapnell. Dem Soldaten Dräger wurde der Unterleib von 35 Kugeln der Ladung des Schrapnells durchbohrt und das Zwerchfell zerrissen. Zwei Finger und die Nase sind dem Unglücklichen förmlich abgeragt, die Augen vollständig verbrannt worden. Kraus wurde von etwa 10 Kugeln getroffen und durch Sprengstücke des Geschloßmantels schwer verletzt, der rechte Unterarm wurde ihm gespalten und abgerissen und die linke Hand geschmettert. Beide Verunglückte sind nach kurzer Zeit ihren Verletzungen erlegen.

Budapest, 11. August. Zwischen den Stationen Dragefete und Lasadjo der Belenpöser Eisenbahn fuhr ein Lastzug in einen Personenzug hinein, wobei vier Personen vom Zugpersonal schwer verletzt wurden.

Budapest, 11. August. Heute Morgen wurde hier ein leichtes Erdbeben verspürt.

Rom, 11. August. Auch aus Neapel, Catania und fast dem ganzen östlichen Sizilien wurden gegen 5½ Uhr morgens Erderschütterungen gemeldet. In Milno (Prov. Catanien) liefen die Bewohner schreiend auf die Straßen. Einige Häuser wurden beschädigt. In Neapel dauerte das Erdbeben 2½ Sekunden und wurde auch aus Bomero, Milano, Capodimonte und Scudillo angezeigt. Die Bevölkerung von Neapel floh auf die Straßen und kehrte erst gegen Mittag in die Häuser zurück. Ein starker Erdstoß, dem ein anderer folgte, wird auch aus Meta und Sorrento gemeldet.

Mensch oder Maschine? Das Berliner Puffagetheater wird in diesen Tagen wieder eine neue „Attraktion“ erhalten, nämlich das Moto-Mädchen, das ist eine Figur in Lebensgröße, die ganz frei und unabhängig von ihrem Erklärer mitten in das Publikum hinabgeht und ungezwungen im Zuschauerraum verkehrt. Die Natürlichkeit der Bewegungen läßt vermuten, daß man es mit einem menschlichen Wesen zu tun hat, während die Starrheit des Gesichts, der Augen, die Unbeweglichkeit des Muskeln jeden solchen Gedanken auszuschließen scheint. „Mensch oder Maschine?“ das ist das neue Rätsel, das das Puffage-Theater den Berlinern aufgibt. Schon am Freitag wird das neue Wunderwesen auf dieser Bühne erscheinen.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Josephowo belegene, im Grundbuche von Josephowo, Band IV, Blatt Nr. 97 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Witt. Guatav und Rosalie, geb. Hinz, De muth'schen Eheleute zu P o l i d u o S a u l a n d eingetragene Grundstück, Artikel der Mutterrolle 93, umfassend einen Acker im Bruchlande, 5 ha 6 a 10 qm groß u. mit 11,30 Tln. Reinertrag am 16. November 1903, vom 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Geschäftsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden. (40) Czün, den 29. Juli 1903. Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung

In unser Handelsregister B ist heute bei Nr. 1 Zuckerfabrik Znin, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, folgendes eingetragen worden: Anstelle des ausgehenden Geschäftsführers Wladislaus von Tucholka ist Rittergutsbesitzer Waclaw von Ponikiewski in Czraplewo zum Geschäftsführer bestellt. (40) Znin, den 6. August 1903. Königlich-Ämtergericht.

Neubau der Lungenheilstätte in Mühlthal bei Bromberg.

Verdingung. Es sollen verbunden werden: Die Tischlerarbeiten und zwar: a) Los I und II: Die Lieferung der Fenster; b) Los III: Die Lieferung der Türen. Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 23 des hiesigen Rathauses zur Einsicht aus. Verdingungsansätze nebst Bedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. Verslossene und versiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf Montag, d. 24. August 1903, vormittags 11 Uhr festgesetzten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage. Bromberg, den 10. August 1903. Der Vorstand des Posener Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose. J. A. Meyer, Stadtbaurat.

Karl Mitschke geboren zu Köhlschmalz, Kr. Grottau (ober böhm. Krieger), welcher vor ca. 30 Jahren in die Bromberger Gegend bezogen ist, wird zwecks Erbregulierung ersucht, sein: Adresse an Oswald Jacob in Görtels, Strubeustraße 5, mitzutheilen. (183)

Klein. Grundst. m. Land zu pachten gesucht. Kauf später nicht ausgeschlossen. (1838) Feyerabend, Danzigerstr. 143.

Nachweislich gut gehendes Restaurant zu pachten gef. Off. u. A. B. 100 a. d. Geschäft. (183)

Ein Gasthof auf dem Banke m. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 155 a. d. Geschäftsstr. d. 31g. (183)

Gut besetzter Obstgarten zu verpachten bei (183) Nasse, N. Streifg. p. Fordon.

Prima oberste Kohle Steinkohlen Bricketts (198) Aloben- und Kleinholz offeriert für den Winterbedarf zu ausnahmsweise billigen Preisen. (198) Emil Fabian, Nr. 22. (198)

10. Wohlfahrts-Geldlotterie. Hauptgewinne à 100 000 A. 50 000 A. 25 000 A. 15 000 A. 10 000 A. u. s. w. zusammen 16 870 Gewinne mit nahe 600 000 A. Nur Bargeld. Lose à 3,30 A. mit Gewinnliste und Porto 3,60 A.

Schneidemüller Pferdellotterie. Hauptgewinn 10 000 A. Lose à 1 A., 11 Stück für 10 A., mit Gewinnliste 30 Pf. mehr empfohlen und verbriefet L. Jarchow, Wilhelmstr. 20 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neubau der landwirtschaftl. Versuchsanstalt zu Bromberg

Die Ausführung der nachstehend bezeichneten Arbeiten soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Los 1. die Zimmerarbeiten für den Neubau des Hauptgebäudes, 2. desgl. für das Dienstwohngebäude I, 3. die Herstellung und Lieferung von Kunststiebtreppe für das Hauptgebäude. Termine zur Entgegennahme u. Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift und der Nummer des Loses zu versehenen, kostenfrei einzureichenden Angebote werden anberaumt auf Dienstag, den 25. August 1903 und zwar für Los 1. vormittags 9 Uhr, 2. „ „ 9 1/2 „, 3. „ „ 10 „ in dem Baubureau für die obigen Neubauten auf dem Hempelschen Felde zu Bromberg, woselbst auch die Bedingungen und Angebotsformulare während der Geschäftsstunden eingesehen, beim gegen post- und bestellgelohre Einsendung von 2,00 Mark für jedes einzelne Los bezogen werden können. Briefmarken und Nachnahme verbeten. Die Zuschlagsfrist für sämtliche Lose beträgt 6 Wochen. Bromberg, den 10. August 1903. Der Königlich-Regierungsbaumeister. Hirt. (310)

Aufruf für die durch das Hochwasser in der Provinz Posen Geschädigten.

Teile der Provinz Posen sind durch das Hochwasser schwer betroffen und geschädigt worden. Da das Hochwasser mit unermuteter Schnelligkeit hereingebrochen ist, hat vielfach das erntereife oder bereits geschnittene Getreide nicht mehr in Sicherheit gebracht werden können, die Kartoffeln und Rüben sind vollständig vernichtet. Eine große Anzahl kleinerer Landwirte und Ackerbürger ist besonders auch durch das Fehlen jeglicher Futtermittel für das Vieh in eine trostlose Lage versetzt, welche zu ihrem wirtschaftlichen Ruin führen muß, wenn nicht sofortige Hilfe eintritt. Die Unterzeichneten sind daher zu einem Komitee zusammengetreten und rufen die private Wohltätigkeit und Opferwilligkeit zu schneller Hilfe an. In hiesiger Gegend sind besonders schwer die bei Schulitz und Fordon gelegenen Landgemeinden sowie diese beiden Städte selbst betroffen. Geldspenden werden in dem Banthaus Stadthagen in Bromberg sowie an der Kämmereikasse in Crone a. Br. entgegengenommen. Bromberg, den 31. Juli 1903.

Knobloch, Oberbürgermeister, Schmieder, Bürgermeister, Aronsohn, Kommerzienrat u. Stadtrat, Bärwald, Kaufmann und Mühlenbesitzer, Franke, Kommerzienrat und Stadtrat, Friedländer, Bankdirektor, Knauer, Direktor d. Kgl. Mühlen, Thimm, Hauptmann a. D., Zawadzki, Stadtrat, v. Hoffmann, Regierungsassessor, Blumwe, Kommerzienrat, Hermann Buchholz, Fabrikbesitzer, Franke, Landchaftsdirektor, Emil Kolwitz, Kaufmann und Stadtrordner, Emil Gamm, Kommerzienrat und Stadtrat, Kammerherr v. Born-Fallos-Sienno, Landchaftsrat, Klahr-Klarstein, Rittergutsbesitzer, Strübing-Myhleniec, Kgl. Mühlenpächter u. Gutsbesitzer, Crone a. Br. Bürgermeister Teller-Schulitz, Bürgermeister Baensch-Fordon.

Marke „Fasan“ Beste rauchlose Jagdpatrone empfehlen in absolut verlässiger, gleichmässiger und gefahrloser 1908er frischer Füllung zu Originalpreisen die Waffen- und Munitionshandlung von Alf. Rölle Nachf., Inh. Rud. Utecht. (215)

Verband von Bier-, Wein- u. Selterkräften zu 50 Flaschen und Flaschenkräften zu 30, 25 u. 20 Flaschen zu billigsten Preisen. (1268) Die Kistenfabrik von C. Dawid, Bromberg. Dasselbe werden sämtliche Sorten von Packkräften angefertigt.

Nur die Marke „Pfeilring“ glebtgewähr für die Echtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. (187)

Va. Glühstrümpfe, Stück 20 Pf. empfehlen Erste Ostmärk. Glühlicht-Fabrik „Matador“, Kontor Mittelstr. 17.

Erdbeerpflanzen in den besten Sorten per % 1,50 bis 2 Mark empfehlen (217) R. Böhme, Bromberg.

Spargelpflanzen empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit R. Böhme, Bromberg.

Beispiellos! ist d. vorz. Wirkung v. Kadebentel: Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Kadebentel-Dresden allein echte Schutzg. - Siedenpfeid geg. alle Art. Hautverunreinigungen u. Hautanschläge, wie Mittelmeer, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. à St. 50 Pf. bei H. J. Gamm, Carl Schmidt, Drog., Arth. Grey, Drog.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Kadlauer'sche Hühneraugenmittel, d. i. 10 Gr. 25 Pfg. Salicylcollodium mit 5 Centgr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronen-apotheke, Berlin. Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien.

Wetterfester Dachkautschuk, das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands. Max Finger & Co., Breslau. (154) Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin-, u. Pechsiederer.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nlg. Fernsprecher 106 empfiehlt Bair. Lagerbier (hell und dunkel) in Gebinden, Flaschen, Krügen. Jeden Dienstag und Freitag Vormittag frisches Doppel-Malz- u. Braubier. Jeden Freitag: Doppel-Weißbier à 20 Pf., (90) von 7 U. ab frei Haus.

Tiegenhüfer Bier-Eisig, Malz-Produkt von Hamm Tiegenhof (Allein-Verkauf), französisch Wein-Eisig empfiehlt Franz Evers, Bahnhofstr. 80.

Tilsiter Vollkettkäse. Durch günstigen Abschluß ca. 60 Pfg. pro Pfund 50 Pfg. zu haben Elftabethmarkt 77. Restaurateur Grunwald.

Zu verkaufen Frühkartoffeln von meinem Ziegeleigrundstück in Schöndorf. (212) Carl Beck, Töpferstr. 1.

Original Frische Oefen empfehlen (30) Fielitz & Meckel.

filiale wünscht zu übernehmen. Off. u. J. M. 22 a. d. Geschäft. d. 31g. erb.



Die selbstheilende Patent-Plättmaschine „DALL“, neuestes Modell (Preis 5 Mk.), ist an Einfachheit, Wirk. u. Bequemlichk. im Haus, unerreicht. — Drucksach., hum. Dalli-Postkarten und Dalli-Jugendspiele überall umsonst, evtl. direkt durch Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden. (187)

Neubau Thorerstr. 57 ist noch eine 3zimmerige herrschaftliche Wohnung zu verm. (179) Paul Breggott, Architekt.

Wohnungen à 3 Z. m. Zub., hochherrsch. eingerichtet. (Neubau), 2 Wk. v. Hauptbahnh. Bromberg, v. 1. 10. zu verm. (1060) Weiske, Follerstr. 1a.

Johannisstraße 18 herrsch. Wohnungen, 4 u. 5 u. 7 Zim. u. Balcon, Veranda, a. B. Gart., Pflzt. 1. Okt. od. fr. zu verm.

Kornmarkt Nr. 7 1 Tr. eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Tr. eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. (178) Gebrüder Lange.

Herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer, Baden, sehr reichl. Zubeh., schöner Garten, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Zubeh. à 1. Okt. zu vermieten. (159) Rotzoll, Hofmannstraße 7.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Stage, renoviert, 5 Zimmer, Badelinde, reichlicher Zubehör, 1. Oktober zu vermieten. (196) Robert Dietz, Neuer Markt 1.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Badel., Gas zc., 3 Tr., Rintauerstraße 22/23 pr. 1. 10. zu verm. Paul Zander, Rintauerstr. 22/23.

Semmi Schreiber, Neue Pfarrstr. 6 Leder- u. Treibriemen=Lager empfiehlt Lederfett, Wchse, Schuhercreams, Kidcreams etc. (140)

Wohnungs-Anzeigen

Suche eine bessere Familienwohnung. Offerten bitte an meine Adresse Bromberg postlagernd zu richten. (217) T e s s m a r, Verwaltungsgerichtsdirektor.

Gesucht zum 1. Oktober cr. eine Wohnung v. 6-7 Zimm. u. Pferdegelass in d. Danzigerstr. ob. Umgegend. Offerten unt. B. an die Geschäftsstr. d. 31g. (218)

Gr. Etcladen m. 2 gr. Schaufenstern u. angr. Wohn. i. Mittelp. d. Stadt f. 1100 Mk. j. v. 1. 10. zu verm. Off. u. A. V. an d. Geschäft.

1 Laden mit a. ohne Wohn. und 1 Wohn. v. 4 Zimm. p. 1. Okt. a. cr. z. verm. N. 3. erfr. b. A. Boetzel, Bahnhofstr. 11, I.

Kaiserhaus Laden (Belgienplatz) u. Wohn., 3 Zim., Küche zc. à 1. 10. z. verm. Wolf, Elftabethstr. 55, I.

1 Laden mit anst. Kontor, mit auch ohne Wohnung, v. sofort od. später zu verm. bei Febr. Lachmann, Vuhlfstr. 95a.

1 Laden u. Nebenraum, pass. z. i. Geschäft, 2 Wohn. à 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Okt. a. verm. S. T. Hintz, Bahnhofstr. 73.

Elftabethstraße 43, Ecke der Mittelstraße, ist ein Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, in welchem seit 12 Jahren ein Materialwaren-Geschäft betrieben wurde, sof. z. v. Schenk.

Mittelstr. 48, Laden m. a. o. Wohn. p. 1. 10. z. verm. N. 2. Tr. v. Elftabethmarkt Wohnungen v. 3 u. 4 Zimm. und fämtl. Zubehör v. 1. 10. cr. zu vermieten. Ebenfalls ein Laden, vom Hofw. H. Fritz.

Laden m. 1 gr. Schaufenst. i. Mittelp. d. St., z. jed. Gesch. p. 1. 420 Mk. j. v. 1. 10. z. verm. Off. u. A. M. a. d. Gf.

Herrschaftliche Wohnungen v. 5 u. 4 Zimmern u. Zubehör, vollständig renoviert, Kafenerstraße 8 v. sofort evtl. später zu verm. Nähere Auskunft erteilt R. G. Schmidt, Wilhelmstr. 59.

Wohnung, 7 u. 9 Zimmer, Danzigerstr. 38, hochparterre resp. 2. Stage, mit allem Komfort, per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Pferdeställe pp. vorhanden.

Wohrer Wohnungen zu 2 und 3 Zimmern an ruhige Mieter zu verm. Weiser, 34. Zu erfragen Hof 1 Tr. (189)

Bahnhofstraße 51 Wohnung v. 4 Zimm. mit schönem Balkon v. 1. 10. zu vermieten. Preis 550 Mk. (1066)

Devlenerstr. 5, Eck Brunnenstraße, Salon, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör im ganzen od. geteilt zu vermieten.

Devlenerstraße 5a, Villa, 2 Tr., 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badezimmer, zu vermieten. Dasselbe à 1 einz. Hofstube zu vermieten. Näh. part. A. Heisse.

Viktoriastr. 7a sind in der III. und Part. (Eg.) Wohnungen v. 4 u. 5 Zimm. mit all. Komfort v. 1. 10. 03 zu verm. Näheres das. III. links. (178)

In meinem (205) Neubau Thorerstr. 57 ist noch eine 3zimmerige herrschaftliche Wohnung zu verm. (179) Paul Breggott, Architekt.

Wohnungen à 3 Z. m. Zub., hochherrsch. eingerichtet. (Neubau), 2 Wk. v. Hauptbahnh. Bromberg, v. 1. 10. zu verm. (1060) Weiske, Follerstr. 1a.

Johannisstraße 18 herrsch. Wohnungen, 4 u. 5 u. 7 Zim. u. Balcon, Veranda, a. B. Gart., Pflzt. 1. Okt. od. fr. zu verm.

Kornmarkt Nr. 7 1 Tr. eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Tr. eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. (178) Gebrüder Lange.

Herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer, Baden, sehr reichl. Zubeh., schöner Garten, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Zubeh. à 1. Okt. zu vermieten. (159) Rotzoll, Hofmannstraße 7.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Stage, renoviert, 5 Zimmer, Badelinde, reichlicher Zubehör, 1. Oktober zu vermieten. (196) Robert Dietz, Neuer Markt 1.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Badel., Gas zc., 3 Tr., Rintauerstraße 22/23 pr. 1. 10. zu verm. Paul Zander, Rintauerstr. 22/23.

Friedrichstraße Nr. 51 Wohnung, 1 Tr., 4 Zimmer, Mädchenst., Küchm. Gast., Speisek., Zub., z. 1. 10. z. verm. Schlesinger.

Wohnung von 4-2 Zim. a. Verbeil, v. 1. 10. zu verm. Mittelstraße 55.

Danzigerstraße Nr. 157 nahe am Belgienplatz ist eine herrschaftl. Wohnung, 6 Zimm., II. Et., m. all. Komfort u. reichl. Nebengel., ev. Stall für 2 Pferde und Wagenrem. per 1. 10. zu vermieten. Kontor Weidlich u. Berthold, Bahnhofstraße 22/23.

Im Neubau Elftabethstr. 14 sind zum 1. 10. 03 (169) herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Bad, Gas und elektrisch Licht, Loggia und Balkon, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. i. Kontor Elftabethstraße 42, part. Mauve.

Zu meinem Hause Mittelstr. 21 ist noch 1 Wohnung v. 4 Zimm. mit fämtl. Zubehör v. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei (214) Julius Lenkeit, Bäckerstr.

Karlstraße Nr. 4 3 Zimmer u. Zubehör, renoviert, Kodgas u. Gart., v. 1. 10. billig zu verm. Näh. d. Portier, Hof links.

1 herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern nebst Badel., u. sonst. Zubehör mit Balkon. Pofenerstr. 4. J. Malkowski.

Kronerstraße Nr. 7 sind 2 u. 3 Zim. Wohnungen zu verm. Antr. Mittelstr. 41.

Wohnungen, 2 und 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör, vom 1. 10. an ruhige Mieter billig zu verm. Korthals, Kujawierstr. 68.

Parterre-Wohnung, 3 gr. Zim., Kab., Zub., Gart., v. 1. Okt. Br. 600 Mk. a. B. Verbeil. (185) Stüber, Wilhelmstr. 29.

Alexanderstraße 6 4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant. Zu erfr. Steingutbbl. Burgstr. 24.

3-4 Zimmer part. u. 1. Etg. v. 1. 10. 03 zu verm. Boiefr. 2.

Friedrichstr. 2, I. Et., 4 Z., Küche usw. v. 1. 10. z. v. Scheer.

Gammstr. 19/20/21 Wohn. 4 Z. Zub., a. B. Verbeil, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Bahnhofstr. 22/23, I. I.

Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör für Mk. 650 Viktoriast. 4, 1 Tr., hoch, z. verm. Auguste Rosenberg, Hofstr. 4.

Brückenstr. 9 ist seit 10 Jahren noch bewohnter Doktorst. Zentrale, vollst. ohne Konfuzenz, 6 Z., Küche u. Zubeh., 1850 Mk., p. 1. 10. 03 andero. z. verm. (193) N. Lachmann, Bolstr. 5.

Danzigerstraße Nr. 130 ist eine Wohnung, 4 Z. u. Zub., eine Sofawohnung, 2 Z. u. Küche, eine Schlosserwerkstatt, a. pass. für anderen Betrieb, zu vermieten.

Schleinitzstr. 18 herrschaftl. Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zimm. v. 1. 10. bill. zu verm. Ein tägl. nachm. v. 5-7 U. d. 1 Tr. l. z. sprech. C. Andres

Bahnhofstr. 56, 1. Et. Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. m. Balk. v. 1. 10. 03 zu verm. Näh. pt. I.

Eine Wohnung v. 3 Zimm. ist an ruhige Einwohner zu verm. G. Mey, Brbg. Dampf-Waschanst., Prinzenthal. (217)

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zub., m. Balk. Br. 240 A. Al. Wohn. v. 90-120 A. v. 1. 10. zu verm. Schilling, Kujawierstr. 14.

Kirchstraße 7, 2 Tr. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Mädchenst. p. 1. 10. zu verm. Rudolf Koepflin.

Bahnhofstr. 33 sind 2 Wohn. m. voll. Zub., sof. od. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen daselbst.

1 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör; 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober cr. habe noch zu vermieten. A. Paulini, Elftabethmarkt 4.

Gymnasialstr. 3 Part. Wohn. m. Bortg., 6 Zim., Bad, viel Zub. ab. 1. 10. bill. z. verm. Näh. dort. III.

Viktoriastraße 10 verlegungs halber 5-6 Zimmer v. 1. Okt. cr. z. verm. Fran Goetting.

Wohnungen v. 1, 3 u. 4 Zimm. sind zu verm. Hempelstr. 31.

Zwei Hofwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Nebengel. sind p. sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Wolfmarkt 5-6.

Friedrichsplatz Nr. 3 1 H. Wohn., 2 Zimm. u. Küche v. sof. zu vermieten. E. Schendel. 1 Mansardenwohn., a. B. Busch 2-3 Zimm., Elftabethstr. 49. Neub. 3. erfr. Rintauerstr. 8. H. Mahmo.

Kleine Oberwohnung zu vermieten Schifferstraße 18. Al. Wohn., 3 Tr., an einz. Frau od. Ehep., f. 108 Mk. j. v. 1. 10. zu verm. Elftabethstr. 43a, pt. I. 8.

Kasernenstr. 9 2 H. Vorderzimmer im Vorderhaus, part., zu verm. Dasselbst Portierstelle an ordentliche kinderlose Leute zu vergeben.

Einzeln. Zimmer zu verm., besgl. Pferdehstall. Pofenerstr. 5.

Ein möbl. Zimmer v. 1. Okt. gef. West. Off. u. C. 100 an die Geschäftsstr. dies. Zeitung.

2 möbl. Zimmer mit Pension auf Wunsch auch volle Pension. Wauerstraße 11, part. rediz.

Möbl. Zimmer f. anst. Dame bei Beckmann, Wallstr. 14 z. hab.

Kauf und Verkauf

Speisekartoffeln kauft in ganzen Waggonsladungen Benno Tilsiter, Wilhelmstraße 11.

Gut erhaltene gebe. Kulte od. andere Kontormöbel zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Feurer Mantau, Bahnhofstr. 39.

2 Schaufenster, 1 Ladentür, zweifelhäftig, aber gut erh., zu kaufen gef. Off. nebst Größenang. u. M. 100 an die Geschäftsstr. d. Zeitung.

Suche zu kaufen eine gut erh. eiserne freistehende Soffpumpe. Conrad Burandt, (1826) Elftabethstr. u. Karlstr. Ecke.

1 H. Grundst. v. z. kauf gef. Off. u. R. G. a. d. Geschäftsstr.

Ferrich. Grundst. mit groß. Garten, vorstadt, veräuß. Gef. Off. u. M. O. 8 an d. Geschäftsstr. d. 3.

Fleischerei. Handlungsst. in Fleischerei, vorz. Lage, 5-7-10 (100 Mk. Muz. z. verm. Off. u. J. G. 100 a. d. Gf. d. 3.

Mein Stadtgut Bergheim 4 km von Dierode Osttr., ca. 400 Morgen Weizen und Weizenboden, mit kompl. leb. u. tot. Inventar, beabsichtige ich zu verkaufen. E. Richter in Dierode Osttr.

Schützenhaus mit gutgehendem Restaurant, groß. Garten u. Kegelbahn, alles aufs beste renoviert, ist bei Berh. halber günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch (438) P. Loebel, Bromberg, Finkenheide 32.

Zu einer Kreisstadt der Prov. Posen ist (182)

1 Sattlerei, verb. mit Wagenbau und Tapeziererei, gut gehend, Geschäft, ca. 16 Jahre besteh., weg. Todesfall zu verkaufen. Off. u. O. W. Nr. 100 an die Geschäftsstr. d. 31g. erdet.

Farm. Gastron. 1 birk., 2 eis. Bettstell., Kinderbett mit Betten, Badewanne, Spiegel, Bilder, Gipsfig., Stühle, 1 mah. Schreibtisch zu verk. Danzigerstr. 142, I.

Gelegenheitskauf. 1 noch gut erh. Bifon (vernichtet) ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Rintauerstr. 44 bei (218) Wiemer.

Wegen Ausfl. e. Wirtshaus versch. Möbel, fow. Hausgeräte zu verk. Boiestraße 1, II.

Ein gut erhaltenes Fahrrad sehr billig zu verk. Breitenhöferstraße 20. Harendewski.

Einem Komplett (172)

Dresdner (Marshall) 60 Zoll, hat billig abgegeben Julius Nast, Thorerstr. 56.

Gastst. (einz. u. zweifelhäftig), ein Fenster, eis. Pumpe u. Mehltafen bill. abg. H. Fritz, Elftabethstr.

Fahrrad (Borussia Halbrenner) sehr gut erh., für jeden annehm. Preis zu verk. Bahnhofstr. 90, I.

Ein gutes Jagdgewehr verkauft Wolf, Berlinstr. 16.

2 Warenwagen u. 1 Ladentisch mit Schaufelien ganz billig z. verk. Friedrichstr. 51, i. Hinterh.

Ein fast neues Kiolett zu verk. Al. Bartelsee, 17. Hierzu zwei Beilagen.

Beilage.

Das Stadtbahnglück in Paris.

Über den Brand, der am Montag Abend in Paris auf der unter dem äußeren Boulevard von der Place de l'Étoile nach der Rue de la Nation führenden Untergrundbahnlinie ein so furchtbares Unglück herbeigeführt hat, werden folgende Einzelheiten berichtet: Gegen 8 Uhr abends ging ein leerer Zug, der einen anderen leeren Zug schleppte, nach der Wagenremise der Place de la Nation. In der Nähe der Station Ménilmontant gerieten diese beiden Züge in Brand. Der Maschinist und das übrige Zugpersonal konnten sich jedoch rechtzeitig retten. In demselben Augenblick traf aber ein mit zahlreichen Reisenden besetzter Zug auf der Station Couronnes ein. Der Maschinist dieses Zuges stoppte, da die Linie blockiert war. Sofort war der Zug in dichten Rauch gehüllt und es entstand eine furchtbare Panik unter den Reisenden, besonders, als nach 1 bis 2 Minuten das elektrische Licht erlosch. Die Reisenden, über 200 an der Zahl, suchten einen Ausgang. Das Bahnpersonal bemühte sich zwar, den Reisenden den Weg zu zeigen, aber es scheint, daß es sich wegen der entsetzlichen Verwirrung kein Gehör verschaffen konnte. Die Rettungsarbeiten waren wegen des den Tunnel erfüllenden dichten Rauchs ungeheuer schwierig. Es vergingen Stunden, ehe die Feuerwehr in den Tunnel eindringen konnte. Anfanglich glaubte man, daß niemand das Leben eingebüßt habe. Gegen Mitternacht verbreitete sich jedoch das Gerücht, daß von den 200 Reisenden sich kaum die Hälfte habe retten können und die übrigen Reisenden erstickt seien. Der verunglückte Maschinist des in Brand geratenen Zuges erklärte, er glaube, der Brand sei dadurch verursacht worden, daß sich ein Metallbestandteil von dem Motortwagen gelöst habe und auf die Schienen gefallen sei, wodurch ein Kurzschluß entstanden sei. Die Güttperachse der Leitungsdrähte habe sich entzündet und der Holzbojen des Wagens habe Feuer gefangen, das rasch um sich gegriffen habe.

Im ganzen sind 84 Leichen aus dem Tunnel zu tage gefördert. Die meisten Verunglückten hielten frampshaft das Gesicht und in der Hand; ihre Gesichter waren rot aufgedunsen und von dem heißen Dampf verengt, der noch in den Morgenstunden am Dienstag den Tunnel erfüllte und das Arbeiten der Feuerwehr sehr erschwerte. Vierzig Opfer sind in Ambulanzwagen in die Morgue geschafft, 44 in die Kaserne de la Cité. Von der ungeheuren Volksmenge, welche sich schon den ganzen Morgen vor den Zugängen der Morgue und der Kaserne drängte, wurden Gruppen von je 10 Personen in die Säle eingelassen, wo sich herzzerreißende Szenen abspielten. Um 10 Uhr waren mehrere Opfer von ihren Angehörigen wiedererkannt. Der Polizeipräsident traf alsbald persönlich in der Morgue die nötigen Anordnungen für die Beerdigung der rekonnozierten Leichen. Gegen 10 1/2 Uhr erschien Ministerpräsident Combes in der Morgue und in der genannten Kaserne.

Weiter liegen die folgenden Meldungen vor: Paris, 11. August. Der Staatsanwalt leitete heute Vormittag mit den Ingenieuren der Stadtbahn eine Untersuchung über das Unglück ein. Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der ans Tageslicht geschafften Opfer 84. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuytren traf auf der Station Ménilmontant ein, um die Unglücksstätte zu besichtigen. Auf der Station Couronnes, wo die Reisenden in der Dunkelheit in dem von der Bahnhofsmauer gebildeten Engpaß eingeschlossen waren, befindet sich eine große Wutlache, in welcher Schirme und Hüte liegen. Der Zug, welcher dort liegen geblieben ist, ist nur angeschwemmt. Die Scheiben sind zerbrochen. Die Wände und Bänke am Dienstsaal des Stationsvorstehers haben sich durch die noch immer herrschende große Hitze verbogen und haben ebenfalls zu schmelzen angefangen.

Es ist noch immer nicht möglich, zu dem verbrannten Zuge zu gelangen. Nur Feuerwehrleute haben sich demselben genähert und diese erklären, daß sich vor und hinter der Station Couronnes keine Leichen mehr befinden.

Paris, 11. August. Der Bahnhof Ménilmontant, wo die beiden Züge in Brand gerieten, ist fast vollständig zerstört. Die wenigen Überreste sind ausgebrannt und verborgen. Die Bahnstrecke ist auf 9 Uhr 25 Minuten stehen gelassen. Die beiden Züge bilden einen Trümmerhaufen von verbogenen und zerbrochenen Eisenteilen. Die Fensterhebeln sind zerfurcht und zu großen Glasplatten geworden. Die Drähte der elektrischen Leitungen hängen über die Mauer herab. Die Feuerwehr wirkt immer noch Wasserstrahlen auf die Trümmer. Merkwürdigerweise ist die Hitze an den Stellen, wo das Feuer besonders heftig war, weniger groß, als an der Station Couronnes, wo es nicht eigentlich zum Ausbruch kam. Nach der Meinung der Ingenieure hat der Luftzug die ganze Hitze nach dieser Seite getragen. Ministerpräsident Combes besichtigte auch den Bahnhof Ménilmontant und besonders die Stelle, wo die Leichen gefunden und geborgen wurden.

Paris, 11. August. Die Fahne auf dem Stadthaus weht auf Halbmaße. Die Leichen der bei dem Stadtbahnglück umgekommenen Personen sind, soweit sie rekonnoziert waren, im Laufe des Vormittags nach ihren Wohnungen geschafft worden. Die Direktion der Stadtbahngesellschaft behauptet, die zur Fahrt benutzten Wagen seien feuerfester imprägniert gewesen, sie könne nicht begreifen, wie die Wagen so schnell hätten Feuer fangen können. Die Untersuchung hat ergeben, daß die beiden brennenden Züge, die nach der Place de la Nation fuhr, in geringer Entfernung von der Station des Couronnes stehen geblieben sind. Der vordere Zug war leer und bewegte den zweiten, mit Passagieren dicht besetzten Zug vorwärts. Da die Passagiere wußten, daß sie nicht weit vom Bahnhof des Couronnes entfernt waren, wandten sie sich, in der Hoffnung, schneller den Ausgang zu erreichen, nach dem Bahnhof, obwohl der Rauch sie am Sehen verhinderte und sie erstickte. Daher wurde der größte Teil der Leichen auf oder in der Nähe des Perrons dieser Station gefunden. Die Reisenden, die im

Gegensatz dazu den Gedanken hatten, auf der Bahnstrecke nach der Station Belleville zurückzugehen, sind bis auf 5 gerettet worden. Daß nur ein geringer Teil der Reisenden diesen Weg wählte, ist darauf zurückzuführen, daß die Reisenden aus Anschlägen auf allen Stadtbahnhöfen wußten, daß es den Tod bringe, die Schienen zu betreten. Nur die, welche daran dachten, daß der Kontakt unterbrochen und die von dem elektrischen Strom drohende Gefahr beseitigt sei, konnten auf dem oben angegebenen Weg dem sicheren Tode entrinnen. Bisher sind 45 Leichen rekonnoziert.

Paris, 11. August. Der Munizipalrat hat beschlossen, die Opfer des Unglücks auf der Stadtbahn auf Kosten der Stadt Paris beerdigen zu lassen. Die meisten unter den bereits festgestellten Verunglückten, wohnten in Paris oder innerhalb der Pannmelle von Paris; nur einige wenige waren aus der Provinz. Präsident Loubet hat an die Stadtverwaltung ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner Erschütterung und der Teilnahme Ausdruck gibt, die er an der Trauer der Bevölkerung von Paris nimmt.

Über den Verlauf der Katastrophe werden dem „B. L.“ folgende Mitteilungen gemacht: Gegen 8 Uhr erhält der Zugführer Chauvin den Auftrag, seinen beschädigten leeren Zug an einen anderen leeren Zug anzuhängen und so zum Bahnhofe unter der Place de la Nation zu dirigieren. Er handelt demgemäß, bemerkt aber unterwegs, daß unter dem Wagen bisweilen kleine Flammen aufschlagen; er hofft, noch die Station zu erreichen, aber zwischen den Bahnhöfen Ménilmontant und Couronnes schlägt plötzlich, offenbar infolge Kurzschlusses, eine meterhohe Flamme empor. Im selben Augenblick erlischt im Tunnel das elektrische Licht und dichter Rauch füllt alles ein. Das Personal der beiden Züge stürzt zum Ausgang des Bahnhofs Ménilmontant, entkommt halb erstickt und schlägt Alarm. Inzwischen ist auf der entgegengesetzten Seite auf dem anderen Geleise ein Zug gekommen, der dicht mit Fahrgästen vollgepfropft war. Der Führer dieses Zuges bemerkt vor sich das Feuer und den Rauch und stoppt. Die Fahrgäste springen heraus und suchen den Ausgang des Bahnhofs Couronnes zu erreichen. Der Duell, der zuerst wie eine Wolke über den Boden kriecht, füllt jetzt bereits den ganzen Tunnel. Schon brennt das ganze Gewölbe. Lastend, kriechend und drängend kommen die Fahrgäste zur Ausgangstreppe. Mehrere sind betäubt und müssen in eine Apotheke getragen werden. Andere halten sich vor dem Bilettschalter auf, fordern drohend ihr Geld zurück und versperrten so den Nachdrängenden den Weg. Nach wenigen Minuten ist die Treppe so mit Rauch gefüllt, daß es unmöglich ist, hinauf zu steigen. Niemand weiß, ob noch Personen unten zurückgeblieben sind. Die Feuerwehr eilt herbei. Polizei und berittene Gendarmen sperren die Straße in weitem Umkreise ab. Man befürchtet das Einstürzen der brennenden Gewölbe. Der Polizeipräsident Lepine verläßt zweimal, mit mehreren Beamten, die Treppe hinaufsteigen und muß jedesmal umkehren. Man rechnet, daß der Zug 240 Insassen gehabt hat, aber nur 50 haben sich gemeldet. Ein Arbeiter kommt weinend und erzählt, er vermisse seine Frau. Ein Feuerwehrmann mit Rauchhelm wird hinabgelassen, gibt aber sofort das Notzeichen und wird wieder hinaufgezogen. Die hinabgeschickten Wasserstrahlen sind wirkungslos. Um 3 Uhr morgens entschließt man sich, die Straße und das Bahngewölbe zu sprengen und eine Öffnung zu schaffen. Man hört unter der Erde das Geräusch der einströmenden Eisenbojen. Um 1/4 4 Uhr morgens findet ein Feuerwehrmann, der durch die Öffnung eingedrungen ist, einen verkohlten Leichnam. Der Feuerwehrmann wird selbst fast leblos herausgezogen und ins Hospital geschafft. Um 1/4 4 Uhr werden am Fuße der Treppe des Bahnhofs Ménilmontant sieben Leichen gefunden. Zwei Leichen älterer, zwei jüngerer Männer und drei Frauen. Diese sieben Leichen sind diejenigen von Personen, die gerade ihre Bilette lösen wollten und von der ankommenden Menge umgerannt wurden. Eine Dame hatte sich in das Biletbüro geschlüpft und wurde dort tot aufgefunden. In diesem Augenblick glaubt man, daß weitere Tote sich nicht im Tunnel befinden, aber bald zeigt sich, daß diese Annahme irrig ist. Dicht am Bahnhof Couronnes werden drei andere Leichname entdeckt, und gleich darauf folgt noch eine weitere furchtbarere Entdeckung. Im Winkel des Bahnhofes liegen übereinandergestapelt ganze Haufen verkohlter Leichname. Viele Tote hatten ihre Taschentücher in den Händen. Die Gesichter sind tiefrot, wie geröstet. Um 6 Uhr morgens sind 45 Leichen ans Licht gefördert, um 7 Uhr bereits 84. Die Toten gehören meistens dem Arbeiterstande an, doch findet man auch Leichen einiger elegant gekleideten Damen. Sehr zahlreich sind die Kinderleichen, drei liegen dicht beieinander und scheinen Geschwister zu sein. Alle diese Leichen werden aus dem qualmenden Tunnel heraufbefördert und auf die Ambulanzwagen geladen, während weit hinten an der Absperrungskette eine dichte Menge steht und die Frauen nach ihren vermißten Männern schreien.

Schilderungen von Augenzeugen berichtet der Pariser Korrespondent des „Berliner Lokal-Anz.“, der u. a. einen der Feuerwehrleute sprach, der unter den ersten gewesen war, welche die nächste dem Ausgang der Rue des Couronnes angekauften Leichen fanden. Der Mann sagte: „Herr, wenn ich hundert Jahre alt würde, dieser graufige Anblick muß mir unergötzlich bleiben. Unsere Acetylenlampen beleuchteten ein entsetzliches Bild. Rings alles finster, denn die elektrischen Lampen waren sofort erloschen.“ Während der Bombier noch sprach, wurden abermals Leichen vorbeigebracht, zwei Mädchen im Alter von etwa 10 und 16 Jahren. Die Wangen der Toten waren gerötet, die Haut zeigte weiße Springe. Eines der Mädchen hielt ein Rosenbüschel frampshaft fest. Der Feuerwehrmann fuhr fort: „Ich bin der Meinung, daß alle die Unglücklichen einer Person folgten, welche dem Ausgang zustrebte. Kämpfe wie damals bei dem Gasbrande scheint es nicht gegeben zu

haben. Die Kräfte müssen alle binnen weniger Sekunden niedergefunken sein.“

Dem „Berliner Lokal-Anz.“ zufolge hat die Leitung der Berliner Süd- und Untergrundbahn auf die Nachricht von dem Unglück in Paris sofort eine eingehende Untersuchung veranlaßt, ob eine ähnliche Katastrophe sich in Berlin zutragen könnte. Nach sorgfältiger Erwägung der gemeinsamen und der differierenden Umstände kann man der sicheren Überzeugung sein, daß auf der Berliner Untergrundbahn ein solches Unglück zu den Unmöglichkeiten gehört.

Endlich erhalten wir noch folgende Depeschen: Paris, 12. August. (Börs. Ztg.) 75 Leichen sind an einer einzigen Stelle der gräßlichen Stätte gefunden worden. Alle hätten sich retten können, ehe der Rauch in die Station einströmte, aber keiner wollte vor Wiedererlangung seines Fahrgeldes den Zug verlassen. So wurden über 60 Menschen Opfer von 15 Centimes. (Wie schon weiter oben gemeldet, wollten die Leute, da der Zug nicht weiter fahren konnte, ihr Fahrgeld wiederhaben und lüßten deswegen ihr Leben ein.)

Paris, 12. August. (Berl. Lokal-Anz.) Unter den Verunglückten befindet sich eine Person deutscher Abstammung, der Kommissar Alfred Bormelair.

Paris, 12. August. Von dem Unglück in der Untergrundbahn gibt ein Reisender, der sich mit seiner Frau retten konnte, folgende Schilderung: In der Nähe der Station Boulevard Varles brach in dem Motortwagen des von uns benutzten Zuges ein Fußbodenbrand aus, dessen man mit Löschgranaten rasch Herr wurde. Die Reisenden mußten jedoch aussteigen und der leere Zug Nr. 11 setzte dann die Fahrt langsam fort. Wir stiegen in den nächsten Zug, doch mußten wir in der Nähe der Station Belleville abermals aussteigen, da man den leeren Zug brauchte, um den ersten leeren Zug vorwärts zu schieben. Wir stiegen in einen dritten Zug, der bald darauf eingetroffen war. Es war eine große Unvorsichtigkeit der Bahnverwaltung, diesen Zug gleich hinter dem brennenden abgehen zu lassen. Auf der Station Couronnes blieb der Zug länger als gewöhnlich stehen. Die Reisenden wurden ungeduldig. Niemand hatte eine Ahnung von der drohenden Gefahr. Der Stationschef wollte schon das Abfahrtszeichen geben, als 2 Bahnbeamte herbeieilten und riefen: „Rette dich vor dem Rauch.“ Noch aber glaubte niemand an die ernste Gefahr. Die Reisenden stürzten die Stiegen hinauf, das Gedränge wurde immer furchtbarer. In demselben Augenblick entfiel der Station Ménilmontant eine dicke Rauchwolke. In ein Vorwärtskommen war nicht mehr zu denken. Ich eilte mit meiner Frau und 10 anderen Personen unter dem Tunnel in der Richtung nach der Station Belleville. 2 Bahnbeamte mit roten Laternen zeigten den Weg und glücklich erreichten wir die Station.

Eine neuer Unfall. Paris, 12. August. Seitern um 6 1/2 Uhr abends ereignete sich auf Bahnhof Clapiers der Stadtbahn ein ähnlicher Unfall, wie der geistige, aber ohne ernste Folgen. In dem Motortwagen entstand ein Brand, der zwar alsbald gelöscht wurde, aber doch Anlaß zu einer Panik unter den Fahrgästen gab. 2 Damen sprangen aus dem Wagen und erlitten leichte Verletzungen. Wie nunmehr feststeht, beträgt die Zahl der bei dem geistigen Unglück ums Leben gekommenen Personen 85, von denen bis 10 Uhr abends 79 rekonnoziert waren.

Gerichtssaal.

A. Bromberg, 12. August. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung wurde zunächst wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen die Handlungsgeschäftlichen Georg Salomon aus Strasburg und Meyer Markus aus Weisfeld verhandelt. Die Öffentlichkeit während der Verhandlung war ausgeschlossen. Das Urteil gegen den ersteren lautete auf 6 Monate Gefängnis — der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt — gegen Markus auf einen Monat Gefängnis. — Die folgende Sache, eine Anklage wegen verbotener Nötigung, datiert noch aus der Streitzeit. Der Angeklagte, der Bauarbeiter Friedrich Hoffmann von hier, welcher sich an dem allgemeinen Arbeiterstreik der Maurer und Zimmerleute beteiligt hatte, stand am 7. April zusammen mit dem Arbeiter Moczowski in der Nähe von Bromberg angelangt waren, forderte der Angeklagte den Lemke auf, ihm seine Legitimation zu zeigen. Dabei vertrat er ihm den Weg und hinderte ihn dadurch am Weitergehen. Als Lemke sich in dessen weigerte, faßte S. ihn an der Brust und ver setzte ihm auch einen Schlag ins Gesicht. Für diese Gewalttätigkeit erhielt der Angeklagte eine Zufahrsstrafe von 3 Wochen Gefängnis. Hoffmann verbißt nämlich gegenwärtig eine zweimonatliche Gefängnisstrafe. — Das Dienstmädchen Klara Rinkau von hier stand bis zum 1. Juli d. J. bei der Frau Rentiere Zielinski hier in Diensten. Aus einem Schreibsetzler der S. stahl die Rinkau derselben drei Hundertmarksgemeine. Die schon mehrfach vorbestrafte Diebin erhielt zwei Jahre Zuchthaus.

Paris, 11. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird mittags eröffnet. Der Anwalt Parmentier setzt das Verfahren in den mit den Crawford's zusammenhängenden Angelegenheiten auseinander; er habe die Crawford's verschiedene Male gesehen; die Daurignacs hätten keineswegs deren Rolle gespielt. Im weiteren Verlaufe des Verhörs des Anwalts Parmentier wurde festgestellt, daß dieser in der Tat die Crawford's persönlich nicht gesehen hat. Parmentier behauptet aber seinen guten Glauben und versichert, er habe ebenso wie alle Welt an das Vorhandensein der Crawford's geglaubt, obwohl er mit ihnen nur auf dem Wege des „Poste restante“ Verkehrs in Verbindung gewesen sei. Der Anwalt der Crawford's Auxjour sagt aus, daß diese ihm eine Abschrift der schriftlichen Testamente übermittelten und gibt dann Einzelheiten über die auf richterliche Entscheidung bewirkte Öffnung des Geld-

schranks. Er wird mehrmals durch Theresie Humbert unterbrochen. Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung berichtet der Anwalt Rabat, daß Theresie Humbert dem Liquidator der Girard'schen Bank 5 Millionen Francs und anderen Gläubigern vier Millionen Francs zurückerstattet habe. Rabat erklärt, daß er nur Frederic Humbert etwa zehnmal gesehen habe. Nachdem Rechtsanwalt Rabat geendet, erhebt zunächst Frederic Humbert und dann auch Frau Humbert heftige Angriffe gegen den Minister Ballé, dessen Erdscheinen als Zeuge sie verlangen. Der Präsident erklärt, die Reere des Geldschranks rechtfertige das gerichtliche Verfahren. Labori führt aus, die Behörden hätten die Angeklügten abreißen lassen. Der frühere Ministerpräsident Waldeck-Rousseau habe ihre Abreise durch Untätigkeit begünstigt. Auf die Einwendungen des Vorstehenden erklärt Labori mit lauter Stimme: „Ich werde den Gerichten beweisen, daß einige Monate vor der Verhaftung der Humberts in Madrid der frühere französische Botschafter am spanischen Hofe Patenôtre, der behauptet, von der Anwesenheit der Humberts nichts gewußt zu haben, beinahe die Marie Daurignac geheiratet hätte.“ Nachdem dann noch zwei weitere Zeugen ihre Aussagen gemacht haben, wird die Sitzung geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. August. Geheimer Medizinalrat Professor v. Leyden hat an seinem heutigen goldenen Doktorjubiläum in Bonn die ehrenvollsten Glückwünsche von Seiten der Berliner Universität erhalten. Der Senat zeichnete den berühmten Kliniker und Lehrer durch eine Adresse aus. Auch die medizinische Fakultät widmete ihrem verehrten Kollegen außer dem erneuten Doktordiplom eine kostbare kunstvoll ausgestattete Adresse.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tageskalender für Donnerstag, den 13. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 20 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 24 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 4 Minuten. Nächtl. Abweichung der Sonne 149° 58'. Mond abnehmend, Mondaufgang gegen 1/10 Uhr abends. Untergang nach 10 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Monat, Tag, Stunde, Luftdruck auf Meereshöhe, Temperatur in Celsius. Data for August 8th and 9th.

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern 17,3 Grad Reaumur = 21,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 7,8 Grad Reaumur = 9,8 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Unbeständig, zeitweise Bewölkung, spätere Aufheiterung.

Thorn. Wechsel-Schiffsrapport.

Thorn, 11. August. Wasserstand 3,081 Meter über 0. Wind: W. — Wetter: Heiter — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various ships and their destinations.

Neudamm, 11. August. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 149, 152, Transportgesellschaft mit 18 Flotten. Tour Nr. 158, 160, Franz Bengisch mit 46 Flotten.

Schillno passierte Stromab: Von Blankenstein der Sigula, 4 Traften: 934 kieferne Rundhölzer, 1154 tannene Rundhölzer, 5 eichene Plancons, 315 Runderbellen, 20 Runderbellen. Von Goldhaber per Rotbaum, 4 Traften: 2330 kieferne Rundhölzer.

Von Gstein u. Lewin per Guttman, 2 Traften: 25 kieferne Rundhölzer, 350 kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 14907 kieferne einfache Schwellen, 1639 eichene einfache Schwellen.

Von Schwarze u. Witsand per Rinte, 3 Traften: 1062 kieferne Rundhölzer, 25 kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 1064 kieferne Steeper, 4673 kief. einfache Schwellen, 36 Eiben, 27 eichene Rundhölzer, 9 eichene Runderbellen, 61 Runderbellen, 59 Runderbellen, 4 Runderbellen, 9176 kief. gefägte Kantholz.

Von Rochane per Rius, 2 Traften: 187 kieferne Rundhölzer, 4000 kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 3000 kieferne einfache Schwellen.

Von Goldhaber per Buttermann, 4 Traften: 2238 kief. Rundhölzer, 1706 kieferne Balken, Mauerlaten u. Timber, 1200 kieferne einfache, 11 dreifache u. 1 dreifache Schwellen.

Von Rosenwasser per Cohn, 3/4, Traften: 2116 kief. Rundhölzer.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 12. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155—160 M., feinstes über Notiz. — Roggen je nach Qualität 113—123 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Kochware ohne Handel. — Hafer 124—131 M.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 12. August.

Table with 4 columns: Ware, Preis, Menge, Preis. Lists market prices for various goods like wheat, rye, and butter.

Advertisement for Somatose FLEISCH-EIWEISS. Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel. Farnefabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Pfarrer Naumann.



Pfarrer Naumann

ist der Führer der ehemaligen nationalsozialen Partei, die vor etwa sieben Jahren in das Leben trat; diese Partei nennt sich jetzt sozialliberal und geht in die freisinnige Vereinigung über.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. August.

* Die Staats- und Gemeindesteuern für das zweite Rechnungsdritteljahr 1903/04 (Juli-September) sind spätestens bis zum 16. d. M. an die Steuerkasse Rathaus Zimmer Nr. 7 zu zahlen.

f Schulfest. Die unteren Klassen der mittleren städtischen Mädchenschule machten gestern Nachmittag einen Ausflug nach dem Försterhäuschen, um dort bei Gesang und Spiel unter Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen ihr diesjähriges Sommerfest zu feiern.

L. Jordan, 11. August. (Schulrevision. Diebstahl.) Im Besitze des Kreisinspektors Herrn Schulrat Dr. Nemitz unterzog Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Bachmann-Bromberg heute mehrere Klassen der hiesigen paritätischen Schule einer eingehenden Revision.

z. Rabitschin, 11. August. (Verkäufe. Verhaftet. Handwerkerfest.) Der Schuhmacher Johann Spaat aus Rabitschin hat sein Grundstück Nr. 45 an den Schlossermeister Albert Knuth für 6000 Mark verkauft; der Wirt Reinhold Dahle-Statkovo-Niege veräußerte sein Haus an den Wirt Gottlieb Weigelt für 27 000 Mark.

(Nachdruck verboten.)

Seimatluft.

Roman von Paul Oskar Höcker. „Am andere Leute noch vollends von der Arbeit abzuhalten?“ fiel Karla ein. „Geben Sie keine Angst, ich werde die Köchnin Zibille nicht allzu lange unterbrechen — schwing mich sofort wieder auf mein Bettel. Ich will mich nur noch schnell meines „Stars“ versichern. — Sie müssen nämlich morgen Abend mit dabei sein, gnädige Frau. Kehre ich ohne Ihre Zusage nach Hohen-Saathen zurück, so werde ich totlich von Papa enterbt.“

titelkabelle acht Musiker stellte. Auf dem Festplatz ermahnte Obermeister Storz die Mitglieder zu treuer Arbeit und festem Zusammenhalten, damit das Handwerk wieder emporblühe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

a. Inowrazlaw, 11. August. (Königschießen. Besitzwechsel. Sommerfest.) Bei dem diesjährigen Königschießen des Bürgerschützenvereins am Sonntag und Montag wurde zum Schützenkönig der Fleischermeister Samuel Krusch von hier proklamiert, erster bezw. zweiter Ritter wurden die Herren Baumeister Strube und Feilenhauermeister Emil Hoffmann.

B Mogilno, 12. August. (Der Deutsche Hilfsverband in Hamburg) hält auch hier im fernsten Osten seinen Einzug. In Strelino ist bereits eine Ortsgruppe vorhanden. Durch dieselbe veranlaßt, wurde am vergangenen Sonntag bei R. Meister hier selbst eine Versammlung unter Vorsitz des Herrn Sobotta-Strelino abgehalten, welcher einen ausführlichen Vortrag über Zweck und Ziel des genannten Vereins hielt.

Rubowitz, 10. August. (Revolverheld.) Zu einer argen Keilerei kam es im Gasthause zu Promno. Als der Gastwirt Feierabend bot, weigerte sich der Sohn des Wirtes Rogozski, das Lokal zu verlassen. Als er mit Gewalt entfernt wurde, lief er nach Hause, nahm einen Revolver und gab gegen den Gastwirt und den Nachtwächter scharfe Schüsse ab. Glücklicherweise hatte der Bengel das Schießen noch nicht genügend gelernt, und traf niemanden gefährlich. Nur der Nachtwächter wurde gestreift. Rogozski hat seinen eigenen Vater schon wiederholt mit gefährlichen Waffen bedroht, sodaß die Ortsbehörde einschreiten mußte.

P Wagnowitz, 11. August. (Radfahrereit.) Der hiesige Tourenklub feierte am vorigen Sonntag sein drittes Stiftungsfest. Das Wetter war dem Feste hold. Erschienen waren die Vereine: Czarnikau, Egin, Gnesen, Kolmar i. P., Nethal, Posen, Samoschitz, Schöffen, Weichenhöhe. Die Gäste wurden feierlich empfangen und der Begrüßungsschoppen im Abteigarten bei Konzertmusik (Kapelle vom Inf.-Regim. Nr. 49) eingenommen.

Jeremienmeisterrolle ist er mir denn doch zu schade. Übrigens gebe ich Ihnen recht, ich muß mit diese Unselbständigkeit etwas abgewöhnen.“

„Nun — also!“

Danach wollte der leichte Plauderton aber doch nicht mehr recht aufkommen. Karla merkte, daß sie's mit ihren kleinen, eifersüchtigen Herausforderungen wieder einmal mit den Köchnin verschüttet hatte.

„Ich sehe, zum Parlamentarier habe ich zweifelhaft wenig Talent.“

Sie hatte sich erhoben.

Die Hausfrau mußte sich jetzt sagen, daß die etwas gereizte Stimmung nur noch eine größere Spannung erhielt, wenn der Besuch ohne die bestimmte Zusage schied. Sie sandte also Karlas Vater ihren besten Gruß mit der so dringlich gewünschten Annahme. Sichtlich erleichtert empfahl sich Karla dann logisch.

Als sie sich eben wieder aufs Rad schwingen wollte, rief sie noch einmal Bracht an. Sie hatte an ihn eine wirtschaftliche Frage von ihrem Vater, die die Brennereieinrichtung betraf.

Während sie nebeneinander über den Hof schritten, blieb Anna in Gedanken versunken auf der Veranda stehen und sah dem Baare nach.

Wie sollte sie sich nur die seltsam herausfordernden Bemerkungen des Besuches erklären? Karlas ganze Haltung heute ließ gerade den Schluß zu, daß sie's darauf abgesehen hatte, eine Verständigung zwischen sie zu tragen.

Sie maß dem kurzen Gespräch aber doch nicht Wichtigkeit genug bei, um hernach, als sie Bracht wieder in der Wirtschaft traf, noch einmal darauf zurückzukommen.

Bracht selbst konnte die spizen Anspielungen nicht so rasch bemerken.

„Warum müssen Sie uns hier dem immerzu hänseln, gnädiges Fräulein?“ fragte er Karla, als das Gesprächliche erledigt war und sie die Brennerie wieder verlassen. „Sie wußten doch ganz genau, weshalb Frau v. la Barette nicht für sich allein annehmen wollte.“

„Ach? Aber bester Freund, ich habe nicht die leiseste Ahnung. Orientieren Sie mich doch.“

Bracht blieb stehen. Er sah sie prüfend an. „Sie sagen das jetzt nur —“

„Na, warum zögern Sie?“

„Ich merke's doch Ihren Augen an, daß Sie sich hinterher wieder bloß mokieren wollen.“

Kunst- und Reigenfahren leisteten die Sportgenossen Bierwagen und Beliger hier Vorzügliches und errangen köstlichen Beifall. Abends erfolgte die Preisverteilung und sodann die Rückfahrt zur Stadt, wo in Altheims Hotel die Festgenossen sich mit ihren Damen zum Ball vereinigten.

— Trempen, 11. August. (Die Spende des Vaterländischen Frauenvereins) zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten in der Provinz Posen beträgt 50 Mark.

L. Posen, 11. August. (Warteschiff-fahrt.) Der Schiffsverkehr auf der Warthe ist sowohl zu Berg wie zu Tal im letzten Berichtsschnitt wieder etwas lebhafter geworden. Aus Hamburg trafen ein: Baumwollsaatmehl, Wäpflfabrikate und Öl; aus Stettin kamen: Petroleum, Gerings- und verschiedene Kolonialwaren. Verschifft wurden nach Stettin einige Sendungen Rohzucker, nach Berlin und den Stationen mehrere Rahnladungen Roggen. Außerdem gingen nach den Stationen die üblichen Stadtgüter.

Posen, 11. August. (Mit der Auszahlung von Gaben — an die Überschwemmten) ist gestern auf dem Alten Rathaus begonnen worden. Es haben gestern vorläufig 32 arme Besitzer der Schrotha und Zawade, denen das Hochwasser Gärten und Felder vernichtet hatte, Unterzütungen — in einzelnen Fällen bis zu 2000 Mark — erhalten.

Grätz, 10. August. (Feuerwehrtag.) Gestern tagten hier die zum Unterverband Posen-West gehörigen Feuerwehreinheiten der Städte Schwerin, Bentzsch, Tirschtiegel, Meseritz, Wollstein, Rakow, Dalenitz, Neustadt, Neutomischel und Birnbaum. Als Gäste nahmen an den Verhandlungen teil der Direktor der Posener Provinzial-Feuerzögler und Landrat Wolke.

nd. Culmer Stadtniederung, 11. August. (M-fälle.) Ein schweres Mißgeschick hat den Besitzer Glinker-Chrental betroffen. Infolge einer kleinen Verletzung an der linken Hand, der er keine Beachtung schenkte, bildete sich eine Geschwulst und dann an einzelnen Stellen kleine Knorpeln, auch stellten sich Schmerzen ein, so daß er das Krankenhaus aufsuchen mußte. In diesen Tagen ist ihm nun der Unterarm abgenommen worden, um ihn vor dem sicheren Tode zu retten. — Der Besitzer L. in Chrental schüttelte Obüt vom Baum und fiel dabei so unglücklich zu Boden, daß er sich schwere Verletzungen am Rücken zuzog. Er liegt schwer krank zu Bett.

Stettin, 10. August. (Ein Turner er-töhen.) Bei einem Ausflug, den die hiesige Jugendabteilung des Turnvereins gemeinschaftlich mit einigen älteren Turnern (insgesamt etwa 100 Mann) gestern unternahm, gerieten sie mit einigen angetrunkenen Bewohnern des Dorfes Hofengarten, welches sie nachts mit Musik durchzogen, in Streit. Es entspann sich ein Sandgemenge, wobei mit Steinen und Messern gekämpft wurde. Ein Turner wurde erlöchen, viele andere durch Steinwürfe und Messertische schwer verletzt. (D. B. Z.)

Bunte Chronik.

C. K. Deutsche Schauspielkunst in London. Wie sehr sich die deutsche Schauspielkunst in London eine Stellung erobert hat, zeigt ein Interview, das ein Mitarbeiter der „Daily News“ mit Max Behrend, dem verdienten Leiter des deutschen Theaterunternehmens, gehabt hat. Namentlich „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Meyer-Förster, das von der deutschen Bühne sofort auch in englischer Bearbeitung auf das „St. James's Theatre“ von George Alexander überging, hat viel dazu beigetragen, das Interesse für das deutsche Theater in England zu heben. Die Proben der englischen Aufführung fanden unter Leitung von Max Behrend statt, und wie Behrend sagte, ist George Alexander niemals in einer vortheilhafteren Rolle aufgetreten, als in der Rolle des flotten jungen

„Ihr Köchnin seid doch alle ein puziges Völkchen.“ fuhr sie dann fort, ihre hellklingende Mad-glocke spielend lassend.

„Mit so allgemeinen Axiomen kommen wir kaum weiter.“ sagte er.

Sie wandte sich ihm plötzlich voll zu, fast heftig. „Also reden Sie doch. Sie waren's ja, der an mir was auszufehen hatte.“

„Also — ganz offen, Fräulein Karla — ich habe die Empfindung, daß Sie's Frau v. la Barette absichtlich und mit allen Kräften erschweren wollen, auf gutem Fuß mit mir zu bleiben.“

„Hört! Hört! — Ach, Bracht, Sie sind doch noch immer der alte Dicksopf. Spak verstehen Sie schon gar nicht. Aber fahren Sie in Ihrer Hippika ruhig fort. Ich bitte um Rathfaden.“

„Das ist gar nicht nötig, ich bin schon fertig. Sie wissen, was ich meine.“

„Nein. Ich erkläre Ihnen: nein, nein, nein, ich weiß es nicht.“

Er hielt ihre Lenkfänge fest, ihr Aug' in Aug' gegenüberstehend. Nach ein paar Sekunden verlegte er zögernd: „Es wäre für mich undenkbar gewesen, hier auf Köchnin setzen zu lassen — ohne den feinen Takt von Frau v. la Barette. Sie will mir Selbstständigkeit einräumen, Gleichberechtigung, so weit ihr's nur irgend möglich ist. Aber man mag die Sache ansehen, wie man will — ich bin und bleibe doch bloß . . .“

„Der getreue Eckart!“ fiel sie spöttisch lächelnd ein.

Er brach ab und zuckte die Achsel. „Zu bespötteln finde ich dabei gar nichts. Ich wäre stolz, wenn ich den Ehrennamen verdiente.“

„Sie sind wieder beispiellos empfindlich, Bracht. Übrigens weiß ich nicht, inwiefern all das mit Frau Amittas morgigem Besuch zusammenhängt.“

„Frau v. la Barette kann zu einer offiziellen Gesellschaft auf Hohen-Saathen nicht in einem Wagen mit ihrem Gutsverwalter zusammen vorgefahren kommen.“

Nun blitzte es triumphierend in ihren Augen auf.

„Sehen Sie, Brachtchen, nichts anderes wollte ich hören! Papa sagt immer: er, sie denken alle beide nicht daran. Aber die anderen zerklagen sich doch schon längst den Mund.“

„Wortüber!“ Er war sehr erschrocken über die Auslegung, die sie seiner ganz anders gemeinten Andeutung gab.

„Darüber, was auch längst meine Ansicht ist: Sie sind verliebt in die schöne Frau Anna.“

Prinzen. Behrend sprach sich dann allgemeiner über die englische und deutsche Schauspielkunst aus. „Wenn ich die englischen Schauspieler in Betracht ziehe, mit denen ich während der Proben von „Alt-Heidelberg“ in Berührung kam, so muß ich sagen, daß ihre Art sehr gefällig ist. Den meisten Engländern ist der deutsche Humor schwer verständlich, und ich war angenehm überrascht zu sehen, wie leicht und rasch sie alle Hauptpunkte der Wiedergabe erfaßten. Bei anderen Bearbeitungen habe ich gesehen, daß es den ersten Schauspielern und Schauspielerinnen mißlang, in den Geist des Stückes einzudringen. Das Geheimnis von Alexanders Erfolg war unzweifelhaft das eifrige Interesse, das er am Stück hatte, und ich fand, daß er seinen Mitspielern eine Fülle von Anregung gab. Nur wenige englische Schauspieler sind in Deutschland gewesen; deutsche Schauspieler sehen viel mehr von der Welt als englische. Auch ist in Deutschland viel mehr Spielraum für schauspielerisches Talent. Wir wechseln häufig und sind viel mannigfaltiger. Ich bin ganz sicher, daß die Einführung unseres Systems den Ruin der Theaterunternehmungen bedeuten würde, wie sie jetzt in England betrieben werden. Die Dekorationen sind hier viel zu kostspielig und extravaganant, um dies zu gestatten. Hierzulande sind die Dekorationen von größter Wichtigkeit, während sie bei uns erst in zweiter Linie stehen. Kurz, wir denken viel mehr an das Spiel als an den szenischen Effekt, während es den meisten englischen Unternehmern mehr eine Geschäfts- und Geldsache als eine Kunstsache ist.“ Behrend ist jetzt eifrig damit beschäftigt, die Proben zu der nächsten Aufführung von Otto Erich Hartlebens „Nosemuntag“ — von Rudolf Bleichmann unter dem Titel „Robe's Carnival“ überfetzt — durch die Truppe von Alexander vorzubereiten; der Letztere hat wieder die Hauptrolle übernommen, und man verpricht sich einen neuen großen Erfolg. Am 31. Oktober beginnt die neue Spielzeit der deutschen Gesellschaft im Royal-Theater; engagiert sind dazu Louisa Willig vom königlichen Theater in Wiesbaden, Karl Reizner, Margarete Ruff, Hugo Ruggall, Eugenie Proß und Irma Sellen. Es sollen Stücke von Sudermann, Otto Ernst, Schönthan, Zula, Hauptmann, Gorki, Paul Seyde und Niemann gespielt werden.

C. K. Dieblich Haare man auf dem Kopfe hat. Die „Revue Hebdomadaire“ schreibt: Weiß man, wieviel Haare man auf einem menschlichen Kopf zählt? Die Statistiker, die jedenfalls nicht wissen, womit sie ihre Zeit ausfüllen sollen, haben auch diese wichtige Frage in Angriff genommen. Die einen haben die Anzahl Haare gezählt, die auf mehreren verschiedenen Köpfen einen Quadratfuß bedeckten, und haben so eine Durchschnittszahl gefunden, die 1076 ergeben hat. Da nun die Oberfläche eines menschlichen Kopfes im Durchschnitt über 20 Quadratfuß beträgt, so würde sich die Zahl der Haare im ganzen auf 127 920 belaufen. Andere Statistiker, die in ihren Forschungen noch gewissenhafter waren, haben spezifiziert, indem sie die Dichtigkeit des Haarwuchses nach der Haarfarbe untersuchten. Sie geben uns folgende Ziffern: rote Haare 9200; braune Haare 11 800; schwarze Haare 105 050; blonde Haare 143 000. Die blonden Haare wären die feinsten und die roten die dicksten.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Table with market prices for various goods like Fleisch, Milch, Butter, etc. Columns include item name, weight, and price per unit.

„Das ist — — mein Gott, das ist ja so lächerlich!“

„Ich finde gar nicht, daß es Ihnen so lächerlich ist. Sie sind ja wieder so unheimlich rot geworden.“

„Weil — weil ich mich ärgere, ganz furchtbar ärgere.“

„Drrr. Dann nehme ich schleunigst Reißaus. Geben Sie also, bitte, mein Rad frei, teuerster Freund, und Altheil!“

„Nein, jetzt lasse ich Sie nicht.“

„Die Straßpredigt soll noch weitergehen? Sie sind doch sonst so für Offenheit, Bracht. Weshalb sollte ich aus meinem Herzen jetzt plötzlich eine Mördergrube machen? Ich habe eben die Empfindung — und damit basta.“ Sie ging ein paar Schritte, wie um im Lauf aufzupringen. Dann wandte sie sich aber doch wieder zu ihm zurück.

„Glauben Sie denn, man erzählt nicht brüderlich weiter, wie's hier auf Köchnin zugeht?“

„Ja, hat denn hier etwas das Tageslicht zu scheuen?“

„Bewahre. Ich persönlich finde auch gar nichts darin. Daß Frau v. la Barette zu Ihnen kommt — daß Sie Abend für Abend bei ihr sitzen — und was dem Volk hier sonst noch auffällt. Gott, ich sage ja, sie ist Frau, sie kann sich ungebundener bewegen als unferiens, ist nur sich selbst Nechenschaft schuldig. Aber fürs Berliner Rändchen ist das was neues. Und da jetzt's natürlich Erörterungen.“

„So, so, also das ist's. Unglaublich.“

Sie blidte ihn hastig an. „Nun — und? Es ändert etwas?“

„O ja. Zunächst werden Sie mir gestatten, daß ich morgen zu Hause bleibe.“

„Das wäre das Gefährlichste, was Sie tun könnten.“ sagte sie rasch. „Da würden Sie die Deutschen ja nur darin bestärken, daß . . .“

„Daß —?“

„Daß ihre Behauptungen richtig sind.“

Sie setzte den rechten Fuß aufs Pedal. „Also — wie sieht's?“

Er schüttelte ärgerlich den Kopf. „Bracht, ich erwarte Sie bestimmt. Hören Sie? Ich nehme es Ihnen persönlich übel, wenn Sie nicht kommen. Denn Sie sollen mich zu Tisch führen, Bracht. Und denken Sie daran: das andere — machen Sie nur noch schlimmer, wenn Sie wegbleiben.“

Nun sprang sie auf und radelte davon. (Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten.

Bankwesen.

Berlin, 11. August. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. August.

Metallbestand der Reichsbank an fürsichgehenden deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen das Silo fein zu 2784 M. berechnet

Table with 2 columns: Item (e.g., Bestand an Reichsbanknoten, an Noten und Banknoten) and Amount.

das Grundkapital M. 150,000,000 unverändert der Reservefonds 47,857,000 unverändert

die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 489,598,000 - 13,780,000

die sonstigen passiva 24,248,000 + 237,000

August, 11. August. Weizen höher. Gehandelt ist inländischer weißer M., russischer zum Transit weißer 764 Gr. 140 M., roter 791 Gr. 134 M. per Tonne

August, 11. August. (Zuckerbericht). Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharose, 92.5 - 95.0

Fah 29.80*, Krynitzkauer 1. mit Saccharose 45.1, Gemahl. Raffinade mit Saccharose 24.55, Gemahl. Mehl 1. mit Saccharose 28.95

August, 11. August. (Getreidebericht). Weizen fest, höherer u. niedriger 165-168, Hard Winter Nr. 2

August, 11. August. (Produktenmarkt). In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

Mehl klar, per August 30.05, per September 28.65, per September-Dezember 28.65, per November-Febr. 28.50

London, 11. August. An der Küste - Weizenladung angeboten - Wetter: Bewölkt.

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

New-York, 10. August. (Warenbericht). Baumwollenpreise in New-York 12.75, do. für Lieferung per Oktober 9.85

Berlin, 11. August. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. August. Metallbestand der Reichsbank an fürsichgehenden deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen das Silo fein zu 2784 M. berechnet

Table with 2 columns: Item (e.g., Bestand an Reichsbanknoten, an Noten und Banknoten) and Amount.

das Grundkapital M. 150,000,000 unverändert der Reservefonds 47,857,000 unverändert

die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 489,598,000 - 13,780,000

die sonstigen passiva 24,248,000 + 237,000

August, 11. August. Weizen höher. Gehandelt ist inländischer weißer M., russischer zum Transit weißer 764 Gr. 140 M., roter 791 Gr. 134 M. per Tonne

August, 11. August. (Zuckerbericht). Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharose, 92.5 - 95.0

August, 11. August. (Produktenmarkt). In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

August, 11. August. (Produktenmarkt). Weizen loco fest, per Oktober 7.30 Gd., 7.31 Gr. per April 7.55 Gd.

1. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

Wom 11. bis 12. August 1903. Nur die Gewinne über 96 M. sind dem betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

11. August 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

Large table of lottery numbers and prizes for the 209th class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

1. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

Wom 11. bis 12. August 1903. Nur die Gewinne über 96 M. sind dem betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

11. August 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Large table of lottery numbers and prizes for the 209th class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

1. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

Wom 11. bis 12. August 1903. Nur die Gewinne über 96 M. sind dem betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

11. August 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Large table of lottery numbers and prizes for the 209th class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

1. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

Wom 11. bis 12. August 1903. Nur die Gewinne über 96 M. sind dem betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

11. August 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

Large table of lottery numbers and prizes for the 209th class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

Berliner Börse, 11. August 1903.

Umrechnungsätze: 1 Fr. 80 Pf. | Ost. 1 fl. Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. Holl. 1.70 | 1 Kr. 1.42 | 1 Rbl. 2.18 | 1 Gd.-Rbl. 3.20 | 1 Doll. 4.20 | 1 Lstrl. 20.40 | Disc. Eb. 4, Lb. 5, Priv. 3 1/2

Comprehensive financial market data table including bank shares, bonds, and exchange rates. Columns include company names, share prices, and interest rates.

Trachtbriefe mit Stempel der Königl. Eisenbahn Direktion in Bromberg. Includes contact information for Otto Grünwald.

Gottes Güte schenkte unserer Annemarie heute ein gesundes Brüberchen. (1866)

Reinhold u. Gertrud Wilke
geb. Zimmermann.

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute um 1/3 Uhr nachm. mein lieber Mann u. guter Pfleger, der Schuhmachermeister **Julius Kuckuck** im 75. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
(1349)
Frau **Henriette Kuckuck** und Pflegetochter.
Schleusen, 11. August 1903.
Beerdigung Freitag Nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle des Schleusenauer Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, des Leberzuckers **Karl Nengebauer**, 9. Komp., findet Freitag, den 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Kujawierstr. 65 aus statt.

Antreten des Ehrengelächts und der Schützenkompanie um 4 1/2 Uhr am Vereinslokal bei Bartz, Fischerstraße 5.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten **Marie** erwiesenen zahlreichen Beileidsbezeugungen, für die vielen Kränzen sowie für die so überaus reichhaltigen Worte des Herrn Pastor K i e i w i g sag ich tiefgefühltesten Dank

Familie Drabitus.
Bromberg, 12. August 1903.

Rinkauer Züge
Wochentags
ab Bromberg nachm. 3 45 u. 5 Uhr.
ab Rinkau abends 7 u. 8 Uhr.

Evang. Mission
Heute Mittwoch
abends 8 1/4 Uhr
Elisabethstr. 43, Hof. I.

Erbitte Nachr. postl. u. d. d. Schiffre wie im Mai 1902.

Wer reiche Heirat wünscht, wendesch vortr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sor. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Zu gutem, nicht rit. jüd. Hause findet ein junges Mädchen zum 1. Oktober er. (188)

freundl. Pension.
Anfragen an die Geschäftst. dief. Zeitung unter R. F. 88.

Vorschuß wird gezahlt, wer mir meine Wirtschaft, Möbel, Nachlassgegenstände, Forst- und Landwirtschaftliche Erzeugnisse, gebrauchte Sachen, sowie ganze Warenlager etc. zur **Auktion** übergibt. (218)

Aufträge werden jederzeit **Wollmarkt**, Gr. Bergstr. 5, oder, sowie **Thornerstr. 54** angenommen.
Chrzanowski, Auktionator.

Weißer Kachelöfen
zu den billigsten Tagespreisen verkauft

Hannemann,
Wilhelmstraße 32.

Geldmarkt

50 000 Mk. zur 1. Stelle auf rentabl. Geschäftshaus gesucht. Offert. u. R. L. 1 an d. Geschäftst. d. Ztg. (1375)

15 000 Mk. zur erst. Stelle zu bebieren gesucht. Off. u. A. F. 20 an d. Geschäftst. d. Ztg. (1375)

Zum 1. Oktober er. sind **15-20 000 Mark** im ganzen oder geteilt mündelicher zu vergeben. Off. u. A. F. 20 an d. Geschäftst. d. Ztg. niederzulegen.

Bankgelder
höchst. Beleihung auf städt. Grundstücke beschaffe provisionsfrei. Off. unt. M. Z. 28 an d. Geschäftst. d. Ztg.

gibt Selbst. reell. **Leut. Kleusch**, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33a. Rückp.

Darlehne föhrt sichere Seite schnell u. disk. erh. **P. Weller**, Dresden, Postamt 18. Kein Vermittl.

Ich beabsichtige, am 15. d. Mts. auf 4 Wochen zu verreisen. (1346)
Bromberg, 12. August 03.

Dr. Lampe
Spec.-Arzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Am 17. d. Mts. verreise ich für ca. 5 Wochen.

Sanitätsrat Dr. Piórek.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Dr. Plaesterer.

Die Mitglieder des **Handwerkervereins zu Bromberg** werden zu dem am 16. August d. Mts. in Rinkau stattfindenden **Handwerkerfeste** hierdurch eingeladen. — Abfahrt Bahnhof Vormittags 9 Uhr 7 Min. (218)

Der Vorstand.

Technikum Sternberg
(Mech.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Vorzügl. Unterricht
in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in südwestlichen, 1/4 u. 1/2 jährigen Kursen erteilt. (209)

Akademisches Lehr-Institut **Geschw. Baumelster**, Friedrichstraße Nr. 50, II. Dasselbst finden Damen von auswärt. Pension.

Erste Kaufmännische Handelsschule
Bromberg
Hugo Scheffler
früher
Paul Westphal
Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr. Gegr. 1881.

Silberne Med. für Buchführung.
Prima Referenzen.
Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:
Städt. Feuerwache, Wilhelmstr., Elysium, Danzigerstraße, Louis's Brauerei, Bahnhofsstr., Böpke's Hotel, Thornerstr., Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr.

Krankenpflegehilfsstelle:
Franz Regierungsr. Schulemann, Danzigerstraße 33.

Ein schw. Gl.-Handschuh am 11. nachm. i. d. Gr. Bergstr. 5, Hofstr. verl. Abz. g. Bel. Gr. Bergstr. 12, vrt.

Jur. Einmachzeit!
Kupferkessel und Messingkessel in gebiegender Ausführung empfiehlt billigt (218)

Kupferwaren-Fabrik C. Kretschmer, Rinkauerstraße Nr. 9.

Dreschkasten mit Strohelevator zum Lohndruck billig bei (219)
Julius Nast, Thornerstr. 56.

Flügel, kurzes Modell
verkauft für 50 Mark
C. Janga, Bahnhofsstr. 15.

Christophlad
als Fußbodenanstrich bestens bewährt (169)

sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und graufarbig. **Carl Grosse Nachf. Paul Hinz**, R. Dittmann, Friedr. 10 empfiehlt neue u. gebrauchte Kutschwagen und Pferdegeschirre jeder Gattung. (151)

Achtung!

Dampferfahrt nach Sartowik mit Dampfer „Mercur“
am Sonntag, den 16. d. Mts.

Abfahrt von der Kaiserbrücke um 6 Uhr früh durch Brahenmünde an Jordan, Culm und Schwes vorbei nach Sartowik. Anfuhr daselbst ca. 10 Uhr vormittags. Absteigen und Besichtigung der Anlagen, Spaziergänge etc. Abfahrt um 3 Uhr nachmittags nach Schwes. Anfuhr daselbst um 4 Uhr 30 ca. Anlegen im Schwarzwasser an der Burgüne. Einkehr im Restaurant Burggarten. Abfahrt von Schwes per Bahn nach Bromberg 8 Uhr 35 abends. Anfuhr 10 Uhr 42 hierseibst. (218)

Die Fahrkarten sind im Zigarren-Geschäft d. Herrn Max Krause, Joh. Gust. Kaphan, hierseibst, Danzigerstraße 1, zum Preise von 3 Mk. pro Person für Dampfer und Eisenbahnfahrt (III. Kl.) zu haben und müssen bis Freitag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr, gelöst sein.

Gute Restauration an Bord.

Bromberg, den 12. August 1903.

Hochachtungsvoll
Eduard Krause.

Ausschank von:
Nürnberger, Königsberger und hiesigem Lagerbier.

Auerkaut gute Küche.
Mittagstisch von 12-3 Uhr.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Lager Flaschenweise- und Rotweine etc. zu billigsten Preisen. (100)

Elysium-Garten.
Mosekweine, Burgener vom Jah. 1/4 Str. 30 Pf. **Trabener** und als ganz vorzüglich zu empfehlen.

„Erdener Treppchen“
zu billigsten Preisen. (100)

Für Westpreussen!

Hervorragendes Insertionsorgan für alle die Landwirtschaft betreffenden Anzeigen sind das einzige Fachorgan der Provinz, die in Danzig erscheinenden **Westpreussischen Landwirtschaftlichen Mitteilungen.**

Organ der Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreussen.

Gefl. Aufträge erbittet
die Expedition: Danzig
Ketterbagergasse 4.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Wer Stellung sucht, verlange sofort **Yakovlevskaja** Deutschlands, Berlin W. 35

Älterer erfahrener Herr, im Schreiben u. Rechnen gewandt, ebenso m. Masch. vertr., sucht pass. Beschäft. i. Kont. od. Fabr. Gest. Off. u. No. C. E. 14 a. d. G. d. Z.

Ein anständ. ältere Person, welche befähigt ist, die Wirtschaft selbst zu führen, sucht, getüchtigt auf gute Bezugn., v. 1. Oktober in Bromberg Stellung. Bei eingela. Herrn bevorzucht. Offerten unter J. A. 63 an die G. d. Z.

1 Schreiber
berlangt von sofort (218)
R. M. u. Notar Moczyński.

Züchtige Bantijhler
werden noch eingestellt. (216)
J. Schülke.

Züchtige Schuhmachergesellen stellt ein Bander, Posenerstr. 32.

Ein ordtl. Glasergefelle findet sofort Stellung bei (215)
C. Gundlach, Wollmarkt 13.

Gehilfen und Antreiber v. Wirbarth, Maler, Brinzenthal.

Ein Schmiedegeselle f. sofort eintreten Bromberg, Feldstr. 14.

1 Schuhmachergeselle kann eintreten bei Witwe Budzyn, Kujawierstr. 14.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Feuerversicherung.
Züchtige Vertreter für alte, gute Gesellschaft gegen Gewährung hoher Provision **ge j u d t.**

Offerten unter D. 189 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Breslau, erbeten. (137)

Destillateure, welcher im Stande ist, vorzügliche Spezialitäten herzustellen. Einige Kenntn. der Weinbranche erwünscht. Off. m. Gehaltsanspr. u. L. C. 127 an Rudolf Mosse, Leipzig. (155)

Cassiererin
welche in lebhaften Geschäften tätig war, sucht bei hohem Gehalt und dauernder Stellung **Sächsisches Engros-Lager.**

Züchtige Gesellen
finden sof. dauernde Beschäftigung bei **J. Kühnelt**, Klempnerstr. 135/4
Routenstraße 15.
Auch kann das. 1 Lehrling eintr.

Junger Mann
zu häuslichen Arbeiten, sowie zum Bedienen der Gäste gesucht. — Zu erfragen in d. G. d. Z. d. Ztg.

2 Lehrlinge können eintreten.
Bruck, Schlossermeister, Bromberg-Meiselsfeld.

Sausmann (Invalide) od. 1 **Arbeitsburschen** sucht sofort **Crohn**, Danzigerstr. Nr. 1.

Kräfft. Hausdiener kann sich melden. (218)
Twardowski, Redstr. 12.

1 ordentl. Hausdiener wird verlangt (190)
Patzer's Etablissement.

Einen Hausknecht verl. **A. Barth**, Viktorstr. 4.

Einen Arbeitsburschen verl. **Klein**, Seiler, Lützenstr. 26.

Einen ordentlichen, ehrlichen **Laufburschen** sucht f. sof. **Richard Zwieler**.

Mädchen
für die Buchbinderei können sich melden.
Grüenauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald.

Ein älteres Mädchen, das etwas kochen kann, wird bei kinderlosen Ehepaar sofort gesucht. (1372) **Siede**, Danzigerstraße 7.

Junges anständ. Mädchen, welches das Kochen gründl. erlernen will, kann sich melden in einem Hotel einer kleinen Stadt. Off. u. Z. G. S. an d. Geschäftst. d. Ztg.

Ein Frau oder Mädchen zum Semmeltragen sucht (1323) **H. Luxat**, Bahnhofsstr. 87.

Ein ordentl. Dienstmädchen oder **Aufwärterin** sofort verl. **Danzigerstr. 64**, 2 Tr. r.

Aufwärterin od. Mädchen sof. verl. **Poststr. 1**, Friseurgesch.

Saub. jung. Aufw. f. 1 Dame gef. **Mittelftr. 17**, III. links.

Ein saub. Aufwartemädch. kann i. melden **Rinkauerstr. 31**, I. l.

Aufwärterin gesucht (1345) **Danzigerstr. 44**, II. l.

Ein Aufwartemädchen f. d. Tag gef. **Gr. Bergstr. 12**, part.

Aufw. gef. Wilhelmstr. 52, vt. r.

1 ordentl. Aufwartemädchen kann sich melden bei (218)
Frau Copek, Bahnhofsstr. 54, III.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht zum 1. Oktober 1903 etne Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zub. mit Preis u. G. 1000 a. d. G. d. Ztg.

Ein Laden mit anschließend. Zimmer, zu jed. Geschäft geeignet (ev. auch Wohnung im Hof) ist vom 1. Oktober **Wallstraße 19** zu vermieten.

Neubau Brinzenhöhe. Gte (Posenerstr.) herrsch. Wohn-ungen von 3 Zim. m. all. Zub., der Neuzeit entspr. **Pr. 350 Mk.**, gleichz. z. m. 3. erf. **Prinzenhöhe 7. Laden.**

Rinkauerstr. 46 ist ein großer Wohnraum billig zu vermieten (1377) **Näh.** bei Frau A. Prorok.

Herrsch. Wohnung v. 1. Okt. z. verm. **Elisabethstr. 40**, 3. erf. I. r.

Neubau Voiestr. 3 ist noch eine herrsch. Wohnung v. 3 Zimm., Babeg., Gas u. reichl. Zubeh., iow. Gartenpart. p. 1. Oktob. zu verm. **Näh. Kih. Schramme, Heuerstr. 10.**

1 Wohnung v. 4 Zimm., Kab., u. Anbehör, (218)
1 Wohnung v. 3 Zimm., Kab., u. Anbehör v. m. 10. 03 zu vermieten. **Thornerstraße 57.**

Rinkauerstraße 46 ist eine komfortable Wohnung m. Balkon, u. Erkerzimmer, Gasheizung u. reichlichem Nebengerät zu vermieten. **Näh.** bei Frau A. Prorok.

Sofmohnung v. 2 Stub. an kinderl. Leute z. verm. **Thornerstr. 57.**

Möbl. Zimmer sucht j. Ehepaar sofort in bef. Hause. Off. m. Preis u. E. N. a. d. G. d. Ztg.

Restaurant Villa Wulf,
Saltefelle Rinkau.
(1899) — Tennisplätze. — Sommerwohnungen.

Ratskeller

Familienrestaurant.
Guter Mittagstisch
von 12-3 Uhr.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Jeden Sonntag:
Gewähltes Menu.

Tadellose Biere.
Kunterstein, Grandeng.
Reichelbräu, Culmbach.
Schönes Vereinszimmer mit Piano.

Preisselbeeren
in reifer Frucht
empf. **Johannes Creutz.**

Rehe, Rehriicken, Keulen, Läufe
zu sehr billigen Preisen empficht (218)
Johannes Creutz.
Telephon 194.

Nikolaiker Maränen, Danziger Spickale, neuen Sauerkohl, neue saure Gurken frische Preisselbeeren empfiehlt (484)
Wih. Hildenbrandt, Bnhofsstr. 3.
Fernsprecher 27.

Fr. Preisselbeeren
Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.90 Mk.
empficht **Carl Freitag.**

Fr. geräucherte Maränen empficht (218)
Friedrich Kollrack
Bahnhofsstraße 31a.

la frische pommerische Preisselbeeren u. garant. reinen Blüten-Schlenderhonig empficht billigt

Robert Pohl,
Kornmarktstr. 1.

Fr. Räucherware
angef. **Elisabethmarkt 7. A. Fritz.**

Die Rottweiler Jagdpatronen sind die besten! Auch rauchlos zu haben bei **Carl Schmidt** vorm. S. J. Reinert Bromberg **Bärenstraße Nr. 4.**

„Kauf und Verkauf“

Ein gebrauchter Selbstfahrer wird zu kaufen gesucht. Off. unt. J. P. an die G. d. Ztg. erd.

Gene Spiegelwand Größe ca. 175x3 m, zu kaufen gef. Off. u. A. C. 600 a. d. G. d. Z.

Alte Blumenstöfe kauft jedes Quantum (1367)
Ad. Schulze, Berlinerstr. 18.

Restaurant Villa Jägerhof ist bef. Verh. zu verkaufen od. a. f. antionsf. **Pacht** z. verpacht. **Krause, Jägerhof**

Für Damen bietet sich s. chere Exzellenz d. Uebernahme eines nachv. sehr gut geh. **Handschuh-, Weiß- u. Kurzwarengesch.** Reinkont. i. d. W. Off. u. 999 an d. G. d. Z.

Ga. 40 000 Ziegelsteine I. Kl. vom Abbruch ein. Gasomet. d. Gasanstalt zu verkauf. Zu erf. **Bukotzer, Brunnenstr. 2.** Eben-dasselbst Thüren u. Fenster zu hab.

1 groß. Reifekorb ist bill. zu verk. b. **Krause, Brunnenstr. 18, 12r.**

Selten schöner weiber s. ch. **Gielhengst** mit flotter Gangart (183)

nebst Kutschwagen billigt zu verkaufen bei **Klug, Magimilianowo.**

Fr. Gebirgs-Preisselbeeren, ist. Delicatess-Weinsauerkohl empficht **Emil Mazur.**

Vergnüngen

Patzer's Sommertheater.
Heute:
Benefiz für Fräul. Boné. Der Obersteiger.
Donnerstag: Schauspielpreise!
Vorbef: Loge u. I. Bara 50 Pf., II. Parquet 30 Pf.

Die Ehre.
Schauspiel v. Herrn. Endermann
Freitag, den 14. August:
Benefiz für Fräul. **Milburg. Die Fledermaus.**

Die diesjährige (190
Bogelwiese
findet in der Zeit
vom 16. August bis 6. Septbr.
auf dem Anstaltungsplatz
des **Vaterländischen Vereins**
statt; es beteiligen sich an der-
selben sämtliche großen Geschäfte
vom Danziger Domnit.

Dampfer „Victoria“.
Jeden Wochentag **Veronienfahrt**
nach **Schepholm und Brahuau.**
Abf. nachm. 3 1/2 u. Mittf. v. Brahuau
7 Uhr, von Schepholm 7 1/2 Uhr.

Dickmanns Etablissement
Wilhelmstraße Nr. 71.

Heute Mittwoch, 12. August
Großes Militär-Konzert
ausgef. vom Trompetenkorps des
Winterdom. Feld-Art-Regiments
Nr. 53 unter Leitung seines Stabs-
trompeters **Herrn Gustav Vogel.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Schweizerhaus
Emil Kleinert.
Sonntag, den 15. August 1903

Sommerfest
des **Obbahnwerkstätten-**
Gesangsvereins.
Konzert, Chororgel etc.
Zum Schluss **Tanz.**
Anf. 6 Uhr. Entrée à Berl. 20 Pf.
(218) **Der Vorstand.**

Dampferfahrt n. Schepholm
mit Doppel-Schraubendampfer
Schleppschiffahrt II.
Wochentags ab Rinkauerstr. 4.00.
Ab Schepholm 8.00.

Schweizerhaus
Fällig: (216)
Frei-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle
Scheffler.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Kleinert.**

Concordia.
Heute Gastspiel
der Operettendiva **Frei Frau**
Carmen de Rothschild,
u. das and. herrl. Programm
Freitag, d. 14. August er.

Benefiz
für den hier so beliebten
Sumoriten
Hermann Mestrum.

Elysium-Theater.
Heute Mittwoch:
Großes Doppel-Konzert
v. d. Kapellen d. **Mil.-Regts. Nr. 34**
u. d. **Infant. Regts. Nr. 5** unter Leit.
ihrer Dirigenten **A. Bils u. Sass.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Donnerstag, 13. August:
Wappenhäuse.
Freitag, den 14. August:
Benefiz
für Herrn **Karl Kessler.**
Flachsman als Erzieher.

Verantwortlich f. d. politischen Teil
L. Gollasch, für den übrigen redak-
tionellen Teil i. **L. Gollasch**,
für die Danbelsnachrichten, An-
zeigen u. Nekrolog **F. Jarchow**,
sämtlich in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Guenaure'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.